

Geschäftsbericht 2021



KLINIKUM ST. MARIEN
AMBERG

Medizin. Menschlichkeit. Miteinander.





Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußworte.....	2
I. Organisation.....	5
II. Leistungsentwicklung.....	9
III. Medizinische Versorgung.....	17
IV. Personalentwicklung.....	65
V. Finanzen.....	69
VI. Highlights.....	73
VII. Gesundheitszentrum St. Marien GmbH.....	82
Impressum	85

Vorwort des Verwaltungsratsvorsitzenden



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Pandemie hat auch im gesamten Jahr 2021 unser Leben sehr stark beeinflusst. Wir mussten weiterhin mit vielen Beschränkungen den Alltag organisieren, um die Infektionszahlen auf einem Niveau halten zu können, die unser Gesundheitssystem bewältigen kann. Die Pandemie prägte entsprechend auch während des gesamten Jahres 2021 den Betrieb in unserem Klinikum.

Anfang des Jahres 2021 war der Betrieb aufgrund der zweiten und dritten Welle erheblich eingeschränkt und wie im Jahr 2020 mussten in den ersten Monaten aufgrund der gesetzlichen Vorgaben planbare Operationen und Behandlungen verschoben werden, um ausreichend Kapazitäten für die Behandlung der Covid-Patienten bereitstellen zu können und eine Überlastung unseres Gesundheitssystems zu vermeiden.

Trotz dieser reduzierten Patientenzahlen wird das Personal auch in unserem Klinikum maximal gefordert und belastet, da die Versorgung der Patienten aufgrund der hohen hygienischen Anforderungen, der umfangreichen Testungen und der notwendigen Isolierungen sehr aufwändig ist. Hinzu kommen Personalausfälle aufgrund von Infektionen und Quarantänemaßnahmen, wodurch zusätzlich Belastungen für unser Personal entstehen.

Auch wenn im Sommer 2021 die Infektionszahlen niedrig lagen, war ein Normalbetrieb trotzdem nicht möglich und bereits im September 2021 stiegen die Infektionszahlen und die Zahl der Covid-Patienten in unserem Klinikum wieder deutlich an. Verbunden damit ist eine weiter anhaltende Zurückhaltung der Patienten spürbar sich in stationäre Behandlung zu begeben.

Ende Oktober 2021 führten die Infektionszahlen und die damit verbundenen gesetzlichen Vorgaben wieder zu weiteren Einschränkungen des Betriebs. Die Patientenzahlen sind daher auch in 2021 erheblich unter dem Niveau der Vorjahre geblieben.

Die besonderen Herausforderungen der Corona-Pandemie haben wir in unserem Klinikum sehr gut gemeistert. Unser Klinikum steht als Schwerpunktversorgungskrankenhaus rund um die Uhr allen Einwohnern der gesamten Region zur Verfügung. Dieser besonderen Stellung wird unser Klinikum gerade in der Pandemie stets gerecht.

Durch die Corona-Pandemie entstehen für die Kliniken besondere Belastungen, da die Einnahmen wegen der gesunkenen Patientenzahlen und den Einschränkungen deutlich zurück gehen.

Der Gesetzgeber hat im Jahr 2021 erneut Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung der Kliniken beschlossen. Nach vielen politischen Diskussionen wurden Regelungen beschlossen, die für die Kliniken eine Absicherung der Einnahmen für das gesamte Jahr 2021 vorsehen. Ausgangsbasis ist dabei das Einnahmenniveau des Jahres 2019. Mit dieser Regelung ist zwar kein vollständiger Ausgleich der Einnahmeausfälle möglich, die Kliniken haben aber zumindest Planungssicherheit. Die Liquidität der Kliniken wird durch Ausgleichszahlungen und Versorgungsaufschläge für die Behandlung von Covid-Patienten gesichert.

Ende 2020 hat der Stadtrat beschlossen, die bisher aufgelaufenen Defizite der Vorjahre mit einem Betrag von über 9 Mio. € auszugleichen. So hat die Stadt Amberg die Liquidität unseres Klinikums gesichert und die Handlungsfähigkeit unseres Kommunalunternehmens erhalten.

Der Verwaltungsrat hat sich im Jahr 2021 mit der Erarbeitung einer Medizinstrategie für unser Klinikum beschäftigt. Das Konzept wurde erarbeitet und soll sukzessive fortgeschrieben und umgesetzt werden. Aber auch hier beschränkt die Pandemie die Umsetzungsmöglichkeiten erheblich.

Im ersten Quartal 2022 hielt die Pandemie unvermindert an und ein Normalbetrieb ist bisher nicht möglich. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders in der Patientenversorgung werden dadurch sehr stark belastet. Die stationäre Versorgung trotzdem weiter auf dem sehr hohen Qualitätsniveau aufrecht erhalten zu können, ist dem Engagement und dem Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken.

Dafür bedanke ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bei der gesamten Belegschaft unseres Klinikums.

Michael Cerny
Verwaltungsratsvorsitzender

Vorwort des Vorstandes



Sehr geehrte Damen und Herren,

seit mittlerweile zwei Jahren haben wir in unserem Klinikum aufgrund der Pandemie einen erheblich veränderten Betrieb und Klinikalltag. Anfang des Jahres 2021 hatten wir gehofft, dass wir im zweiten Halbjahr wieder zumindest zu einem einigermaßen normalen Betrieb ohne größere Einschränkungen zurückkehren können.

Große Hoffnung haben wir in die Impfkampagne gesetzt und es war uns möglich, bereits sehr früh im Jahr 2021 klinikinterne Impfaktionen für unsere Mitarbeiter/innen anzubieten. Wir haben in der Belegschaft auch eine sehr hohe Impfquote erreicht.

Leider haben wir in der Bevölkerung bis zum Herbst 2021 nicht die wünschenswerten Impfquoten erreicht, um die Zahl der schweren Erkrankungen auf niedrigem Niveau halten zu können.

Mit Beginn der vierten Welle im Herbst 2021 waren wir in unserem Klinikum wieder sehr stark betroffen und wir haben eine sehr hohen Zahl an Corona-Patienten behandeln müssen. Die dadurch gebundenen Intensiv-Behandlungskapazitäten haben zur Einschränkung bei planbaren und nicht dringlichen Behandlungen geführt.

Seit zwei Jahren belastet die Pandemie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erheblich. Vor allem auf den Intensivstationen und den Covid-Stationen ist die Versorgung sehr aufwändig.

Es werden für die Covid-Patienten mehr Mitarbeiter zur Versorgung benötigt als bei anderen Patienten. Das Arbeiten unter Schutzausrüstung strengt dabei zusätzlich an.

Unsere Mitarbeiter/innen sind auch im Patientenkontakt zusätzlichen Infektionsgefahren ausgesetzt.

Trotz aller Belastungen und Einschränkungen haben wir es Dank des Engagements und des Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bisher gewährleisten können, dass keine Engpässe in der Gesundheitsversorgung unserer Bevölkerung entstanden. Insbesondere die Notfallversorgung kann bisher aufrecht erhalten werden.

Dafür möchte ich an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Namen der Leitungskonferenz und persönlich sehr herzlich danken.

Die finanziellen Rahmenbedingungen sind für die Kliniken weiterhin schwierig, auch wenn zumindest die Planungsunsicherheiten, die Ende des Jahres 2020 bestanden, überwunden sind. Für die Jahre 2021 und 2022 hat der Gesetzgeber einen sogenannten Ganzjahresausgleich beschlossen. Dies bedeutet für die Kliniken, dass die Einnahmen auf Basis des Jahres 2019 zumindest auf 98 % bereinigt und die Steigerungsraten der Landesbasisfallwerte abgesichert werden. Auch wenn diese Regelung, gerade im Hinblick auf die stark steigenden Lebenshaltungskosten und vor allem der steigenden Energiepreise, nicht zufriedenstellend ist, haben wir zumindest eine Planungsbasis für das Jahr 2022.

Positiv können wir auch den Abschluss des Pflegekostenbudgets für die Jahre 2020 und 2021 bewerten. Uns ist es gelungen mit den Kostenträgern zu einer für beide Seiten tragfähigen Einigung für das Pflegebudget zu kommen. Das ist keine Selbstverständlichkeit, wenn man die Situation im Bundesgebiet betrachtet. So sind in anderen Bundesländern teilweise bis heute für das Jahr 2020 noch 50 % der Kliniken ohne Budgetvereinbarung.

Mit dem Abschluss der Budgetvereinbarung konnten wir die Abfinanzierung des Pflegekostenbudgets erreichen und haben damit die Liquidität unseres Klinikums gesichert. Ob diese Pflegepersonalkostenfinanzierung in dieser Form beibehalten wird, bleibt abzuwarten. Der Gesetzgeber möchte die Finanzierungsstrukturen im Krankenhausbereich neu ordnen.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den ehrenamtlich Tätigen und unseren Kooperationspartner sehr herzlich für den Einsatz und das Engagement.

Ein besonders herzlicher Dank gilt unseren Patientinnen und Patienten sowie den einweisenden Ärzten, die auch in der Pandemie unserem Klinikum ihr Vertrauen schenken und Verständnis für die besonderen Beschränkungen haben.

*Manfred Wendl
Vorstand*



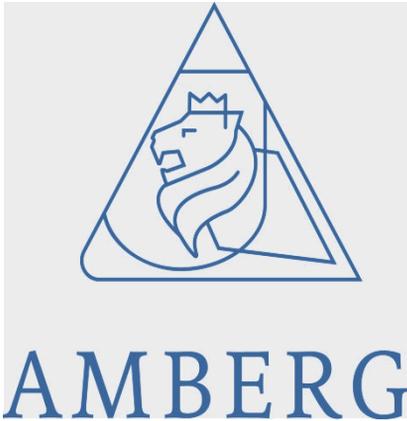
I. Organisation



KLINIKUM ST. MARIEN
AMBERG



Organe des Klinikums



Stadt Amberg

Verwaltungsrat:

vertreten durch Oberbürgermeister
Michael Cerny



Vorsitzender:

Stv. Vorsitzender:

Mitglieder:

Oberbürgermeister Michael Cerny

Dr. Konrad Wilfurth

Rudolf Maier

Stefan Ott

Simone Böhm-Donhauser

Franz Badura

Dr. Klaus Ebenburger

Klinikumsleitung:

Vorstand
Manfred Wendl



Pflegedirektorin
Kerstin Wittmann



Kaufm. Direktor
Hubert Graf



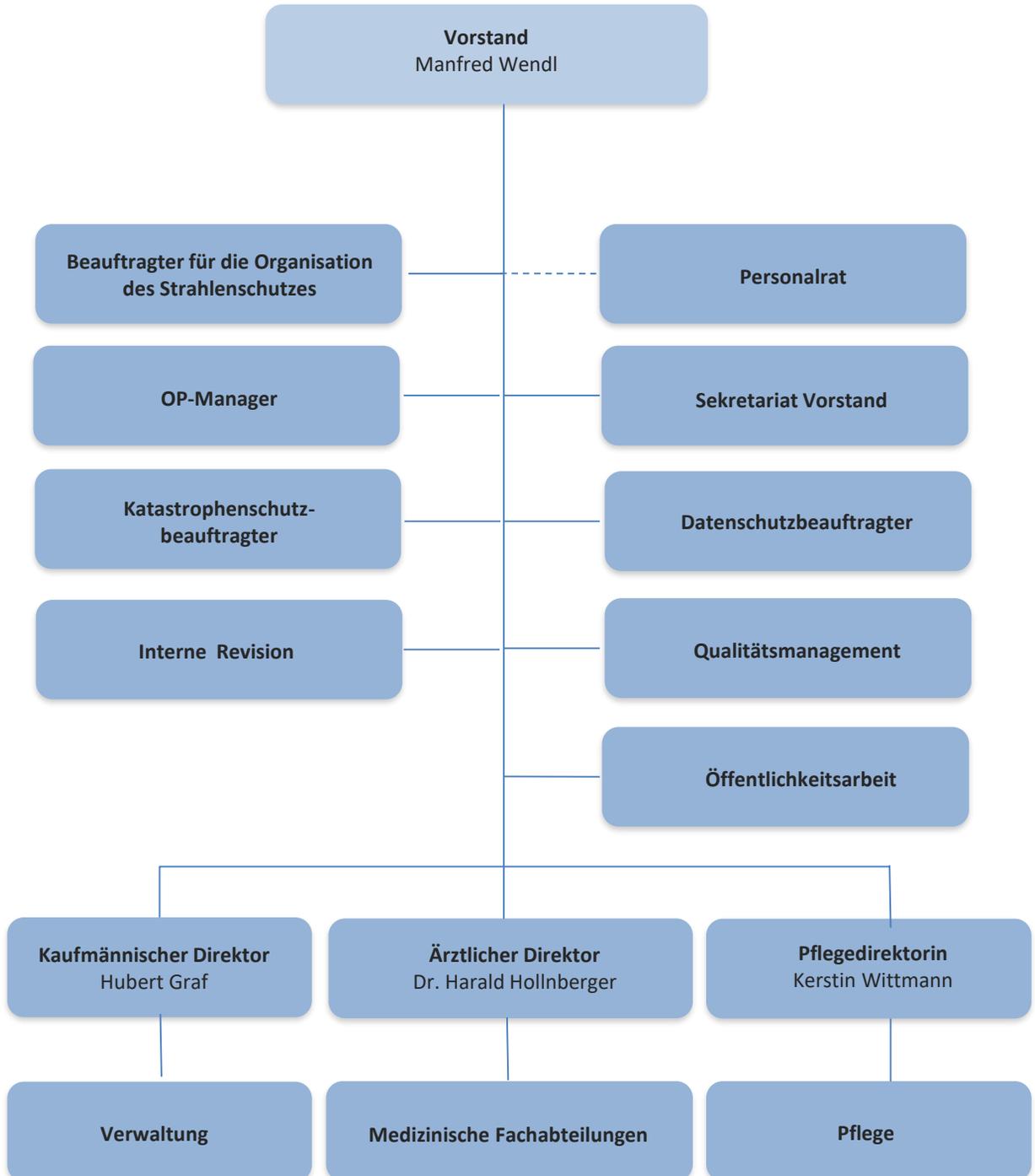
Ärztlicher Direktor
Dr. Harald Hollnberger





Organigramm

Leitung Klinikum St. Marien





II. Leistungsentwicklung



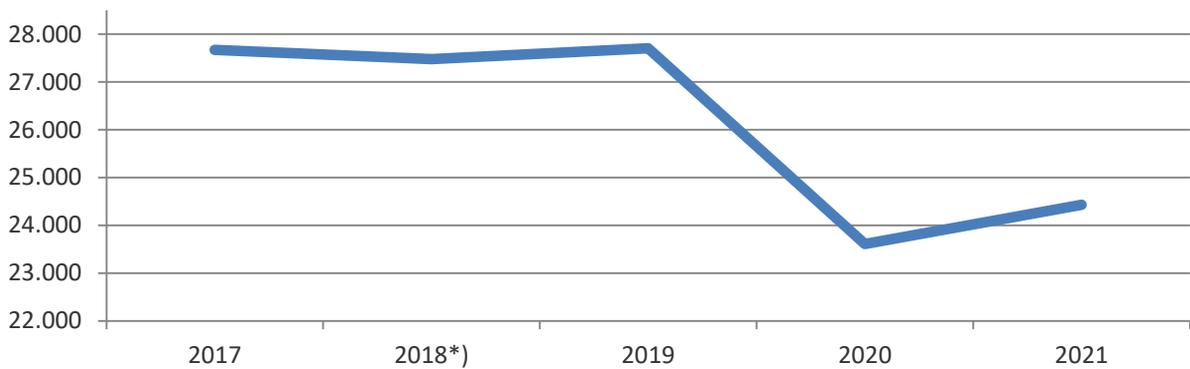
KLINIKUM ST.MARIEN
AMBERG

Belegungsentwicklung (5-Jahres-Verlauf)

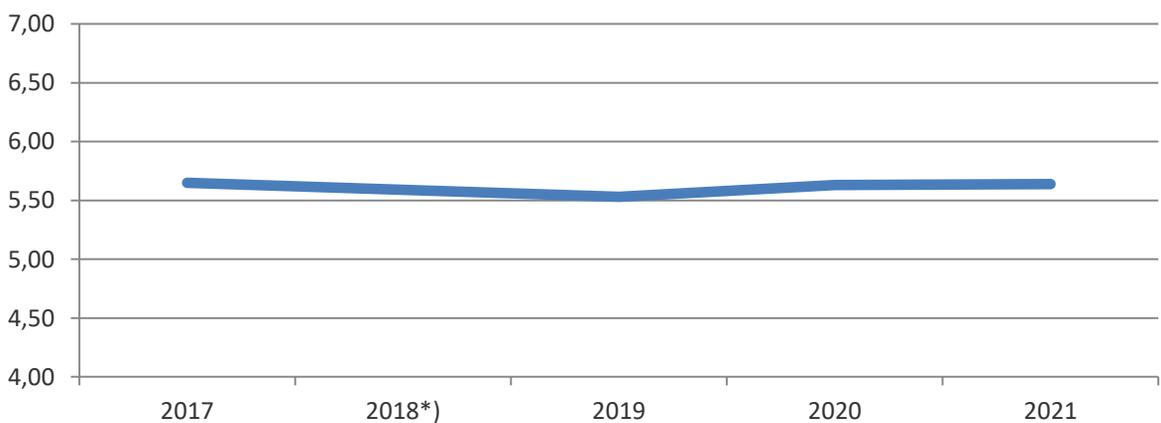
Jahr	Vollstat. Betten	DRG-Fälle vollstationär	teilstationär	DRG-Fälle Gesamt	Verweildauer (VWD)
2017	568	27.581	93	27.673	5,65
2018*)	578	27.382	93	27.475	5,59
2019	578	27.622	78	27.700	5,53
2020	578	23.548	60	23.608	5,63
2021	578	24.366	66	24.432	5,64

*) ab 06.02.2018 Erhöhung von 568 auf 578 Betten

DRG-Fälle Gesamt



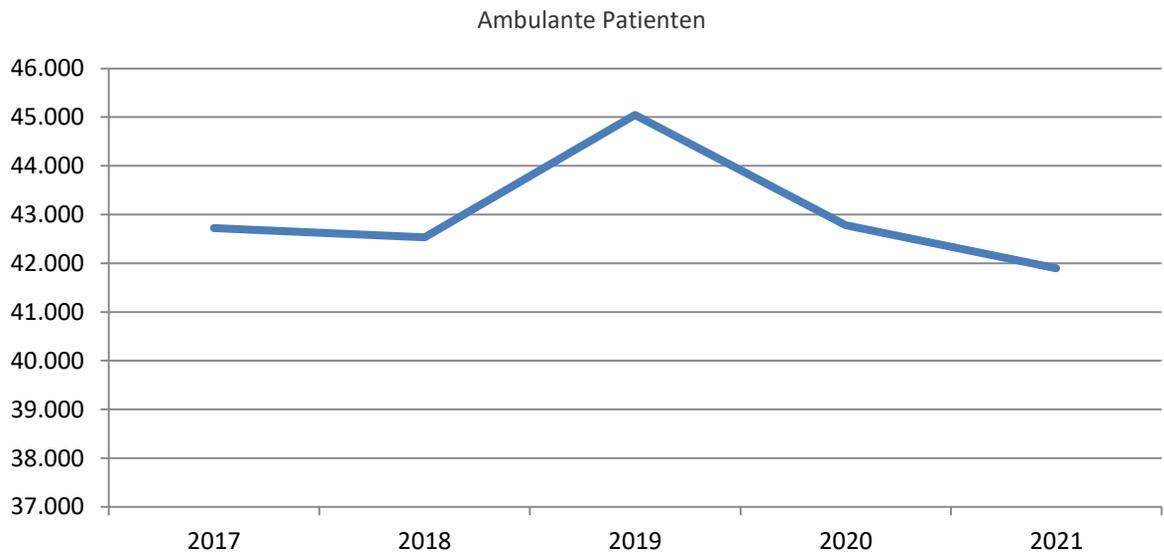
Verweildauer





Ambulante Patienten

Jahr	Ambulante Patienten
2017	42.722
2018	42.531
2019	45.047
2020	42.783
2021	41.896

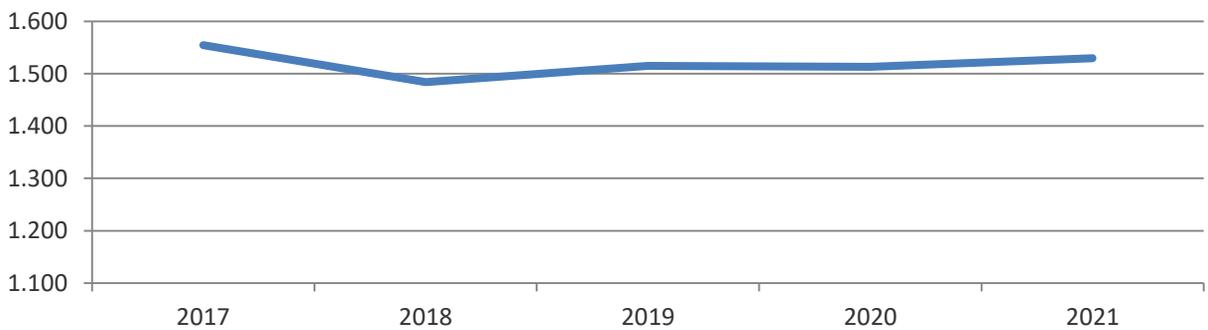




Anzahl Geburten

Jahr	Entbundene Frauen	Geborene Kinder
2017	1.508	1.555
2018	1.431	1.484
2019	1.457	1.515
2020	1.456	1.513
2021	1.475	1.530

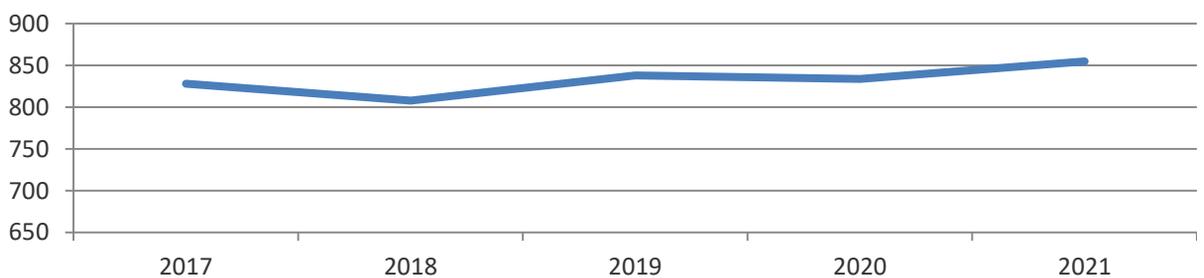
Geborene Kinder



Anzahl Sterbefälle

Jahr	Sterbefälle
2017	828
2018	808
2019	838
2020	834
2021	855

Sterbefälle

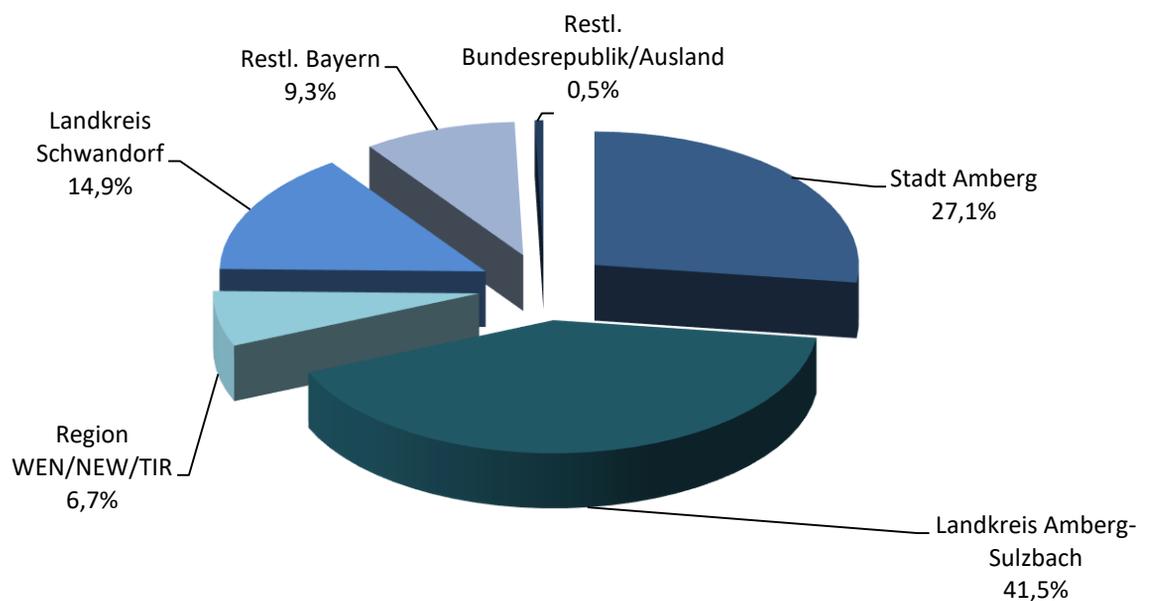




Einzugsgebiete

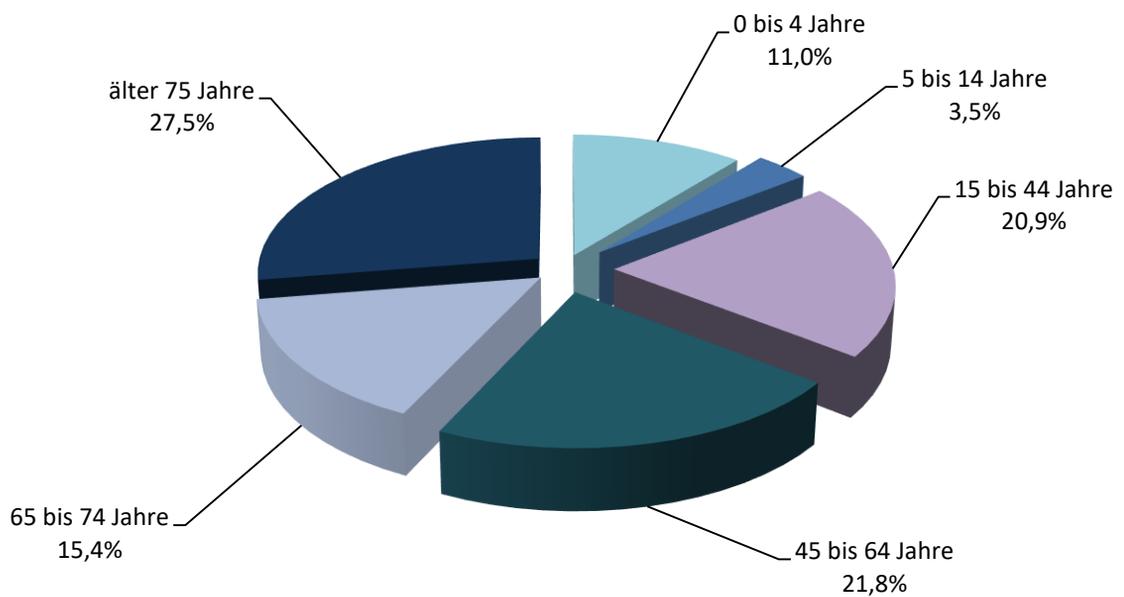
Wohnsitz der vollstationär behandelten Patienten

Gebietskörperschaft	Berichtsjahr 2021 Anzahl	in %
Stadt Amberg	6.623	27,1%
Landkreis Amberg-Sulzbach	10.137	41,5%
Region WEN/NEW/TIR	1.635	6,7%
Landkreis Schwandorf	3.637	14,9%
Restl. Bayern	2.273	9,3%
Restl. Bundesrepublik/Ausland	127	0,5%
Patienten insgesamt	24.432	100,0%



Altersstruktur

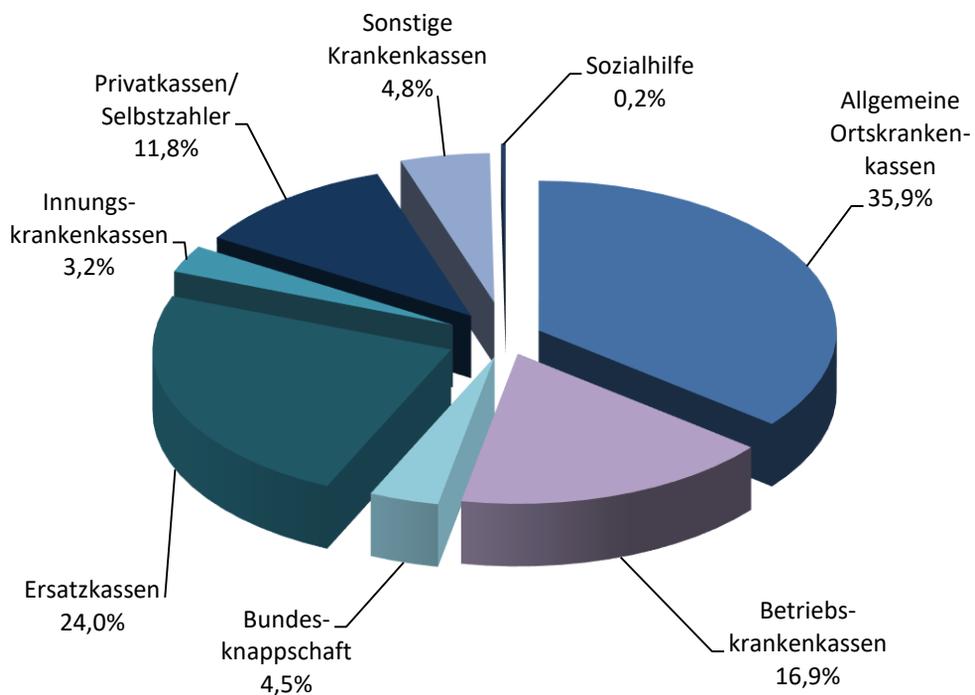
Alter	Berichtsjahr 2021 Anzahl	in %
0 bis 4 Jahre	2.680	11,0
5 bis 14 Jahre	860	3,5
15 bis 44 Jahre	5.101	20,9
45 bis 64 Jahre	5.320	21,8
65 bis 74 Jahre	3.756	15,4
älter 75 Jahre	6.715	27,5
Patienten insgesamt	24.432	100,0





Kostenträger

Kostenträger	Berichtsjahr 2021 Anzahl	in %
Allgemeine Ortskrankenkassen	8.730	35,7
Betriebskrankenkassen	4.227	17,3
Bundesknappschaft	921	3,8
Ersatzkassen	5.869	24,0
Innungskrankenkassen	719	2,9
Privatkassen/Selbstzahler	2.722	11,1
Sonstige Krankenkassen	1.184	4,8
Sozialhilfe	60	0,2
Patienten insgesamt	24.432	100,0



Stationäre Vergütung

Die Einnahmen für die stationäre Krankenhausbehandlung setzen sich aus mehreren Einzel-Budgets zusammen.

Erlösbudget

Den Großteil bildet dabei das Erlösbudget. Hierunter werden die Einnahmen aus DRG-Erlösen und bundeseinheitlich bewerteten Zusatzentgelten zusammengefasst.

Die DRGs (*Diagnosis Related Groups*) vergüten als Pauschalentgelt die Kosten für die Behandlung eines Krankenhausfalles. Die Zuweisung zu einer DRG erfolgt über verschiedene Parameter. Die wichtigsten sind hierbei die Hauptdiagnose sowie durchgeführte Behandlungen. Jede DRG ist mit einer Bewertungsrelation gewichtet, welche im Rahmen der DRG-Systempflege jährlichen Veränderungen unterliegt. Der Bewertungsrelation je DRG wird ein in Euro ausgedrückter landesweit gültiger Basispreis (Landesbasisfallwert – LBFW) zugeordnet. Somit ergibt sich der DRG-Erlös für den einzelnen Behandlungsfall aus der Multiplikation von Bewertungsrelation und Basisfallwert.

Über das *Pflegebudget* werden seit dem Jahr 2020 die Personalkosten der Pflege am Bett über ein separates Budget in voller Höhe der anfallenden Kosten vergütet.

Die Erlösanteile für die Pflege wurden dazu aus den DRG-Erlösen und den Zusatzentgelten ausgegliedert. Die Abrechnung erfolgt über den sog. Pflegeerlöskatalog auf Basis der jeweiligen Pflegebewertungsrelation der DRG. Über den Budgetausgleich des Folgejahres werden die Differenz der vom Wirtschaftsprüfer testierten Pflegekosten zu den abgerechneten Pflegeerlösen ausgeglichen.

Zusatzentgelte können abgerechnet werden für zusätzliche individuelle Aufwendungen im Behandlungsgeschehen, insbesondere für die Gabe von teuren Medikamenten oder die Anwendung besonderer Behandlungsverfahren.

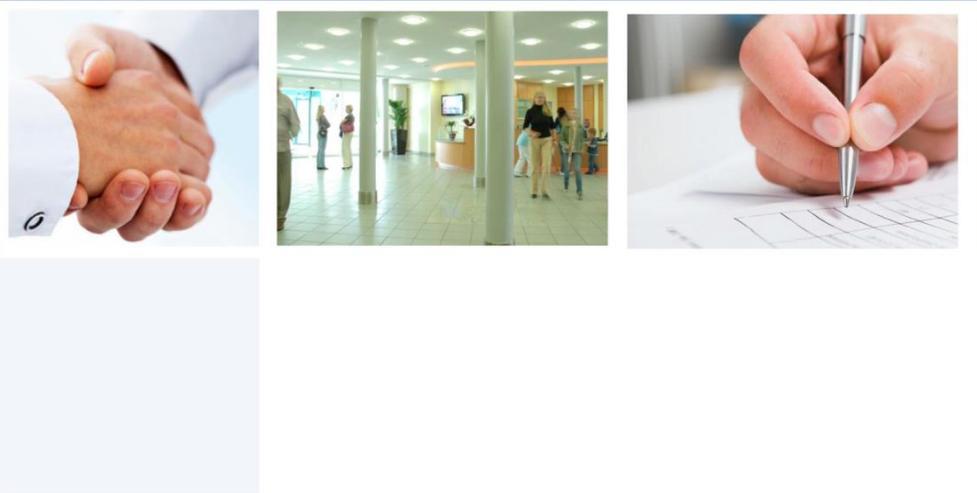
Istdaten Erlösbudget	2017	2018	2019	2020	2021 vorl.
DRG-Fälle	27.831	27.475	27.700	23.523	24.432
CaseMix	27.974,61	28.096,72	27.620,759	19.317,197	20.531,713
CaseMixIndex	1,005	1,023	0,997	0,821*)	0,840*)
Landesbasisfallwert	3.350,50 €	3.442,48 €	3.533,70 €	3.660,92 €	3.739,35 €
DRG-Erlös	93.728.917 €	96.687.965 €	97.603.476,08 €	70.718.713 €	76.775.261 €
Pflegebudget				29.161.250 €	30.917.775 €
Zusatzentgelte	2.447.439 € €	2.566.047 €	2.376.618 €	1.231.080 €	1.024.436 €

*) aDRG – neue Bewertung um Pflegebudget korrigiert

Erlössumme

Für Leistungen, für die keine bundeseinheitlichen Entgelte vorgegeben sind, können krankenhaushausindividuelle Pauschalen vereinbart werden. Diese können fall- oder tagesbezogen ausgestaltet sein und bilden zusammen die sogenannte Erlössumme. Grundlage bilden bundesweit gültige, unbepreiste Leistungskataloge.

Istdaten Erlössumme	2017	2018	2019	2020	2021 vorl.
Erlössumme (ohne NUB und Bluter)	2.280.999 €	2.556.364 €	2.694.596 €	1.801.813 €	2.180.561 €
- davon nicht bewertete DRG	52.246 €	55.775 €	150.055 €	43.516 €	68.930 €
- davon Palliativ	1.125.873 €	1.233.050 €	1.213.070 €	589.615 €	526.476 €
- Schmerztagessklinik	595.658 €	652.152 €	675.146 €	411.125 €	441.517 €
- KH-individuell	507.222 €	615.387 €	656.325 €	757.557 €	1.143.638 €



III. Medizinische Versorgung



KLINIKUM ST. MARIEN
AMBERG



Klinik für Innere Medizin I – Kardiologie, Nephrologie und internistische Intensivmedizin



Chefarzt

Prof. Dr. med. Christoph Birner
Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie,
Internistische Intensivmedizin

Ltd. Oberarzt/in

Dr. med. Hans Friedl (bis 31.03.2021)
Dr. med. Verena Fabiunke-Dörr (ab 01.04.2021)

Die Klinik im Überblick

Schwerpunkte

Diagnostik und Therapie von:

- Erkrankungen des Herzens (Kardiologie)
- Erkrankungen der Arterien und Venen (Angiologie)
- Erkrankungen der Nieren (Nephrologie)

Intensivmedizin:

- Behandlung von lebensbedrohlichen Erkrankungen mit Versagen der Atmung, des Kreislaufs und anderer Organe

Spezialbereiche

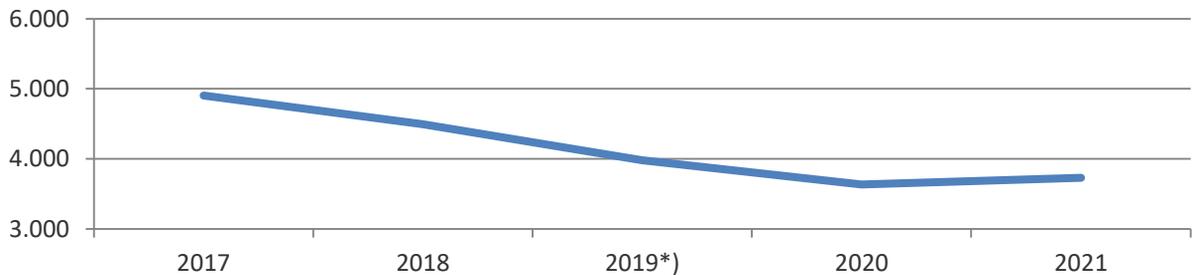
- Zertifizierte Chest Pain Unit
- 24-Stunden-Herzkatheterlabor
- Schlaflabor
- Teilstationäre Dialyse
- Elektrophysiologie

Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	Betten	VWD	DRG-Fälle	DRG-Fälle teilstationär	Fälle ambulant
2017	98	6,05	4.904	94	2.078
2018	90	6,12	4.493	93	1.907
2019*)	90	6,04	3.982	80	1.951
2020	90	5,98	3.636	60	2.125
2021	90	6,06	3.732	66	2.112

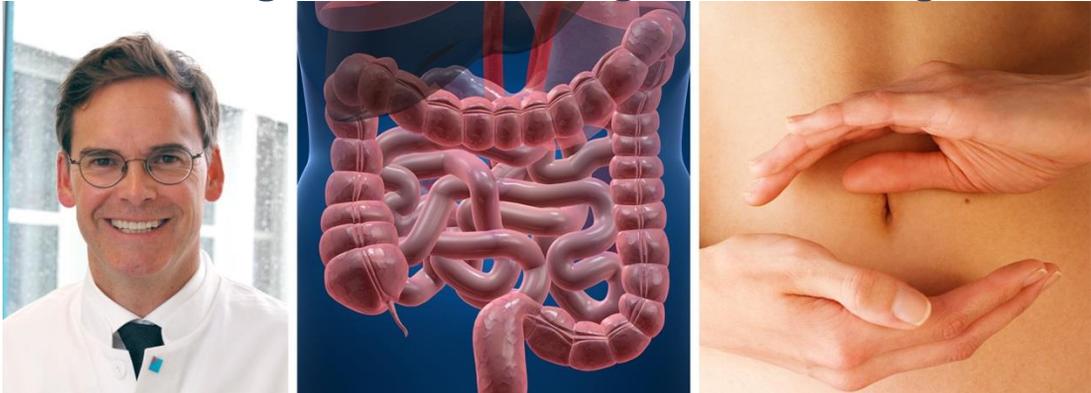
*) Hinweis: Fallzahlrückgang wegen Inbetriebnahme Klinik für Pneumologie

DRG-Fälle



Basis-DRG	TOP 10 der Basis-DRG's 2021	Fallzahl
F62	Herzinsuffizienz und Schock	447
F49	Invasive kardiologische Diagnostik außer bei akutem Myokardinfarkt	437
F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen	286
F67	Hypertonie	194
F52	Perkutane Koronarangioplastie mit komplexer Diagnose oder intrakoronarer Brachytherapie oder bestimmte Intervention	182
F50	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie	134
F73	Synkope und Kollaps	129
F74	Thoraxschmerz und sonstige und nicht näher bezeichnete Krankheiten des Kreislaufsystems	120
L60	Niereninsuffizienz, mehr als ein Belegungstag	114
F12	Implantation eines Herzschrittmachers	106

Klinik für Innere Medizin II – Gastroenterologie, Onkologie, Endokrinologie, Infektiologie



Chefarzt

Priv.Doz. Dr. med. Marc Dauer
Facharzt für Innere Medizin und
Gastroenterologie

Ltd. Oberarzt

Jens König

Sektionsleiter Onkologie

Dr. Jochen Pfirstinger (ab 01.04.2021)

Die Klinik im Überblick

Schwerpunkte

Diagnostik und Therapie von:

- Erkrankungen des Verdauungstrakts (Gastroenterologie)
- Tumorerkrankungen und Erkrankungen des Blutes (Hämatologie/Onkologie)
- Stoffwechselkrankheiten, insbesondere Zuckerkrankheit (Endokrinologie, Diabetologie)
- Infektiöse Erkrankungen (Infektiologie)
- Palliativmedizin

Spezialbereiche

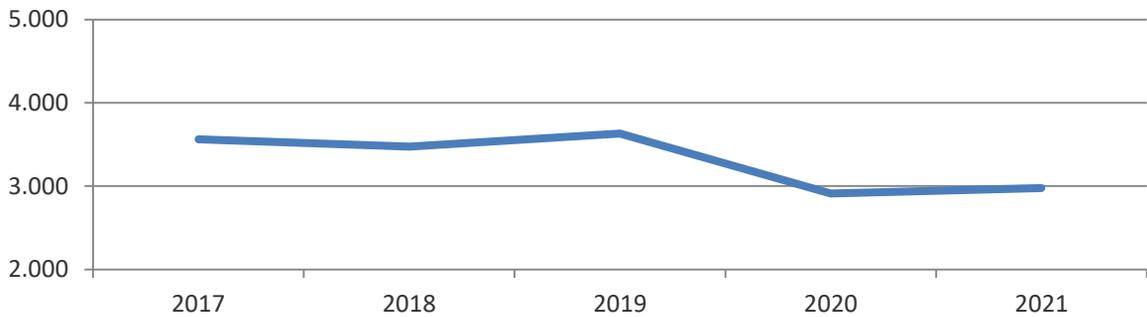
- Endoskopie
- Gastroenterologisches Funktionslabor
- Palliativstation

Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	Betten	VWD	DRG-Fälle incl. PABE*)	Fälle ambulant
2017	73	5,76	3.562	1.323
2018	71	5,81	3.475	1.205
2019	71	5,37	3.629	1.427
2020	71	5,95	2.912	1.280
2021	68	6,34	2.976	1.022

*) Palliativmedizin (Besondere Einrichtung)

DRG-Fälle (incl. PABE)



Basis-DRG	TOP 10 der Basis-DRG's 2021	Fallzahl
G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane oder gastrointestinale Blutung, ein Belegungstag oder ohne äußerst schwere CC oder Ulkuserkrankung, ein Belegungstag	505
H41	ERCP oder bestimmte endoskopische Eingriffe	167
E71	Neubildungen der Atmungsorgane	129
G71	Andere mäßig schwere Erkrankungen der Verdauungsorgane	113
H62	Erkrankungen des Pankreas außer bösartige Neubildung oder Leberzirrhose und bestimmte nichtinfektiöse Hepatitiden ohne äußerst schwere CC	103
R61	Lymphom und nicht akute Leukämie	98
G47	Andere Gastroskopie oder bestimmte koloskopische Eingriffe	84
G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane	83
E79	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	81
G72	Andere leichte bis moderate Erkrankungen der Verdauungsorgane oder Abdominalschmerz oder mesenteriale Lymphadenitis, Alter < 56 Jahre oder ohne CC	75



Klinik für Innere Medizin III – Geriatrie und Frührehabilitation, Alterstraumatologie



Chefarzt

Dr. med. Jens Trögner

Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie

Die Klinik im Überblick

Schwerpunkte

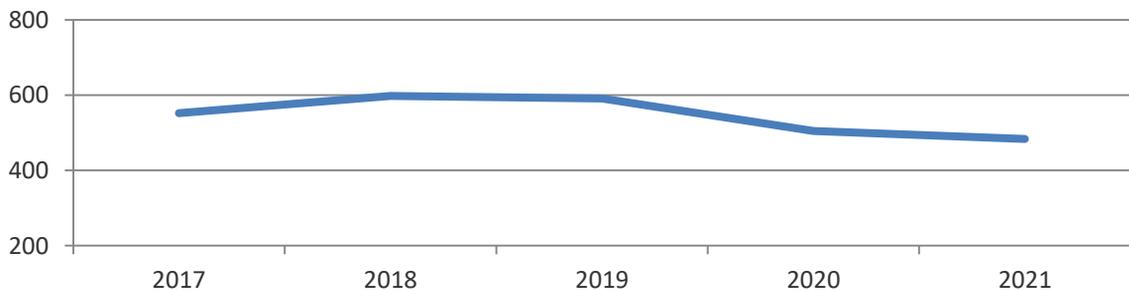
Behandlung von älteren Patienten (70+) mit:

- Mehrfacherkrankungen und
- Funktionseinschränkungen (z.B. beim Gehen, bei der Selbstversorgung)
- Alterstraumatologie in Kooperation mit der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	Betten	VWD	DRG-Fälle
2017	24	13,36	552
2018	25	14,33	598
2019	25	13,10	591
2020	25	13,29	505
2021	25	14,53	484

DRG-Fälle



Basis-DRG	TOP 10 der Basis-DRG's 2021	Fallzahl
F62	Herzinsuffizienz und Schock	60
F48	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung bei Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	23
E79	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	21
K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen	19
F73	Synkope und Kollaps	18
G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane oder gastrointestinale Blutung, ein Belegungstag oder ohne äußerst schwere CC oder Ulkuserkrankung, ein Belegungstag	14
B44	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung bei Krankheiten und Störungen des Nervensystems	13
L63	Infektionen der Harnorgane	13
L60	Niereninsuffizienz, mehr als ein Belegungstag	11
E42	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung bei Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane	6



Klinik für Innere Medizin IV – Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin



Chefarzt

Dr. Hans Wahn
Facharzt für Innere Medizin
Pneumologie

Ltd. Oberärztin

Dr. med. Melanie Steding

Die Klinik im Überblick

Schwerpunkte

- Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- Schlafbezogene Atmungsstörungen
- Nicht-invasive Beatmung (NIV)
- Weaning
- Atmungstherapie

Spezialbereiche

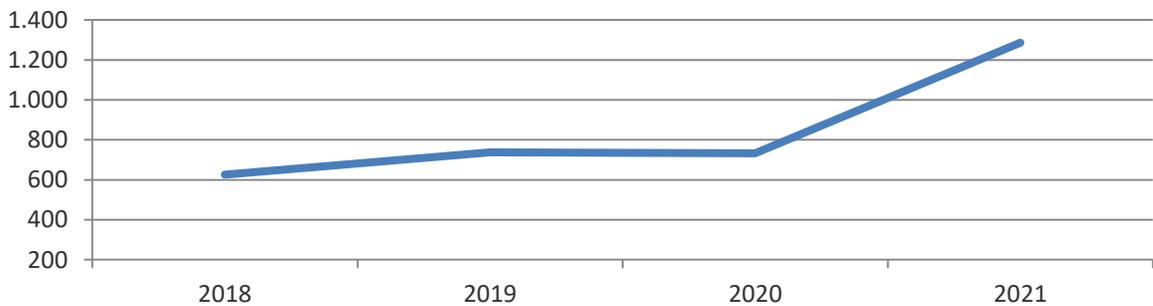
- Endoskopie
- Schlaflabor
- Weaning-Station
- Funktionsabteilung (Lungenfunktion, Spiroergometrie)

Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	Betten	VWD	DRG-Fälle
2018	18	5,28	626
2019	18	7,63	737
2020	18	5,77	732
2021	21	6,90	1.286

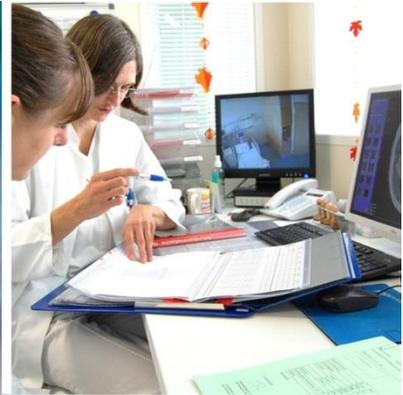
Inbetriebnahme: 01.07.2018

DRG-Fälle



Basis-DRG	TOP 10 der Basis-DRG's 2021	Fallzahl
E63	Schlafapnoesyndrom oder kardiorespiratorische Polysomnographie oder Polygraphie bis 2 Belegungstage	257
E78	Kontrolle oder Optimierung einer bestehenden häuslichen Beatmung, bis 2 Belegungstage	198
E79	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	147
E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung oder Bronchitis und Asthma bronchiale, mehr als ein Belegungstag, mit äußerst schweren oder schweren CC, Alter < 1 Jahr, mit RS-Virus-Infektion	130
E71	Neubildungen der Atmungsorgane	64
F62	Herzinsuffizienz und Schock	56
E69	Bronchitis und Asthma bronchiale oder Beschwerden und Symptome der Atmung ohne komplexe Diagnose oder Störungen der Atmung mit Ursache in der Neonatalperiode	54
E02	Andere OR-Prozeduren an den Atmungsorganen	40
E64	Respiratorische Insuffizienz oder Lungenembolie	31
L63	Infektionen der Harnorgane	23

Klinik für Neurologie



Chefarzt

Dr. med. Frank Huber
 Facharzt für Neurologie
 Facharzt für Nervenheilkunde

Ltd. Oberärztin

Dr. med. Michaela Nagel

Die Klinik im Überblick

Schwerpunkte

- Akute Schlaganfallbehandlung (inkl. der routinemäßigen Anwendung modernster Lyseverfahren)
- Behandlung von akuten und chronischen Schmerzsyndromen (Rückenschmerzen und Bandscheibenerkrankungen)
- Behandlung von Krankheitsbildern wie Multiple Sklerose, Epilepsie, Demenz, Parkinson Syndrome
- Ambulante Untersuchungen zugewiesener Neurologie-Patienten (Ermächtigungsambulanz)

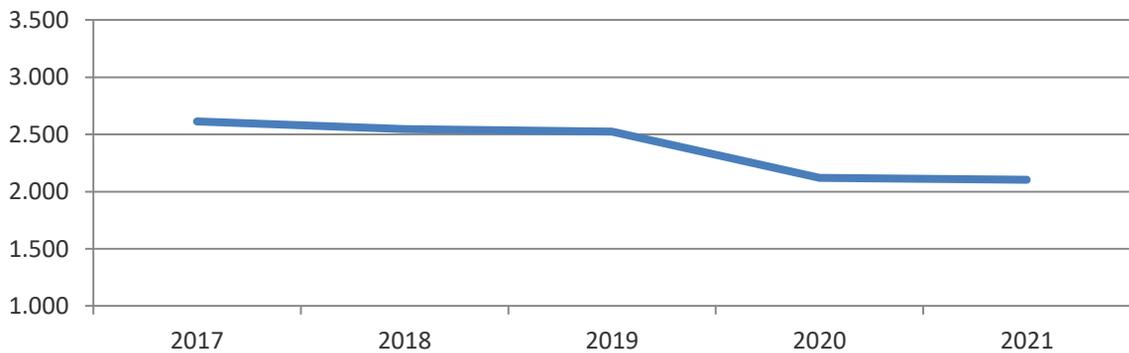
Spezialbereiche

- Zertifizierte Schlaganfallspezialeinheit („Stroke Unit“)
- Spezialambulanz ("Botulinumtoxinambulanz"): Behandlung von Dystonien und Spastiken nach Schlaganfall
- Kooperation Neuroradiologisches Zentrum Nordostbayern
- Ambulanz für Multiple Sklerose

Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	Betten	VWD	DRG-Fälle	Fälle ambulant
2017	49	5,65	2.613	1.287
2018	49	5,60	2.547	1.529
2019	49	5,47	2.524	1.739
2020	49	5,16	2.120	1.827
2021	49	5,22	2.104	2.193

DRG- Fälle



Basis-DRG	TOP 10 der Basis-DRG's 2021	Fallzahl
B70	Apoplexie	394
I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich oder andere Frakturen am Femur	204
D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	172
B76	Anfälle	169
B81	Andere Erkrankungen des Nervensystems	155
B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse	153
B77	Kopfschmerzen	144
B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven	106
B68	Multiple Sklerose und zerebellare Ataxie	90
B85	Degenerative Krankheiten des Nervensystems oder zerebrale Lähmungen	44

Klinik für Neurochirurgie



Chefarzt

Priv. Doz. Dr. med. Hischam Bassiouni
Facharzt für Neurochirurgie

Ltd. Oberarzt

M.D. (Univ. Daress alam) M.Sc. Edgar Kigadye

Die Klinik im Überblick

Schwerpunkte

Operative Behandlung von Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems:

- Tumorchirurgie
- Vaskuläre Neurochirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Schmerztherapie
- Kinderneurochirurgie

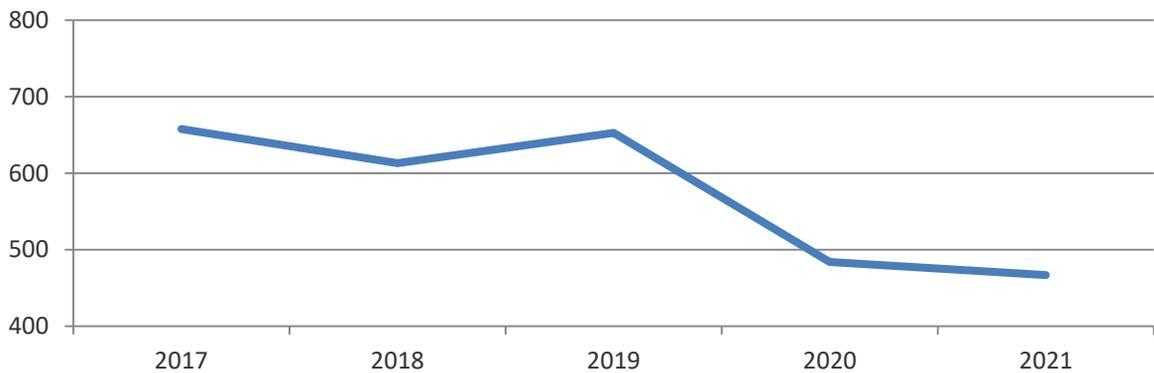
Spezialbereiche

- Kooperation mit den Kliniken Nordoberpfalz AG

Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	Betten	VWD	DRG-Fälle	Fälle ambulant
2017	20	7,57	658	293
2018	20	8,87	613	371
2019	20	8,82	653	425
2020	20	8,82	484	272
2021	20	8,61	467	185

DRG- Fälle



Basis-DRG	TOP 10 der Basis-DRG's 2021	Fallzahl
I10	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule	170
B20	Kraniotomie oder große Wirbelsäulen-Operation	120
B78	Intrakranielle Verletzung	32
I09	Bestimmte Eingriffe an der Wirbelsäule	28
B02	Komplexe Kraniotomie oder Wirbelsäulen-Operation	23
B70	Apoplexie	15
B18	Eingriffe an Wirbelsäule und Rückenmark außer bei bösartiger Neubildung, ohne äußerst schwere oder schwere CC oder Revision eines Ventrikelhuntes oder operative Eingriffe bei nicht akuter Para- / Tetraplegie	11
I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich oder andere Frakturen am Femur	9
A13	Beatmung > 95 Stunden, ohne intensivmedizinische Komplexbehandlung > 1764 / 1656 / 1656 Aufwandspunkte	6
B36	Intensivmedizinische Komplexbehandlung > 1176 / 1104 / 1104 Aufwandspunkte oder > 588 / 552 / 552 Aufwandspunkte mit bestimmter OR-Prozedur bei Krankheiten und Störungen des Nervensystems oder bestimmte hochaufwendige Implantate	6

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie



Chefarzt

Dr. med. Wolfram Schief
Facharzt für Viszeral- und Thoraxchirurgie

Ltd. Oberärztin

Dr. med. Simone Götz

Die Klinik im Überblick

Schwerpunkte

- Operative Behandlung Magen-Darm-Trakt
- Operative Behandlung Brustraum
- Operative Behandlung Schilddrüse
- Operative Behandlung gut- und bösartiger Tumore
- Minimal-invasive Operationstechniken

Spezialbereiche

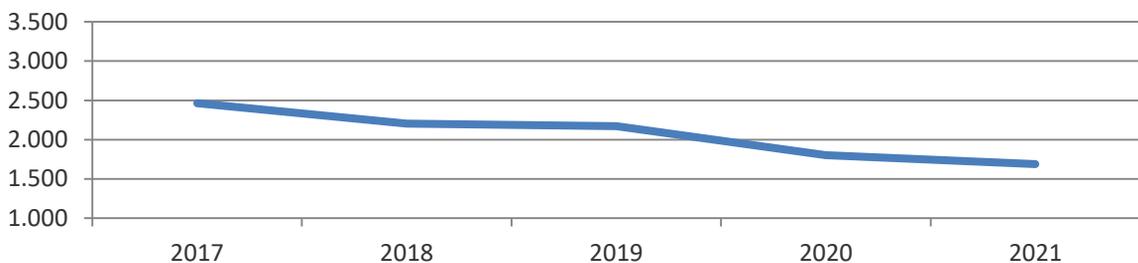
Partner des Onkologischen Zentrums St. Marien Amberg:

- Zertifiziertes Darmzentrum
- Zentrum für Lungentumore
- Kinderchirurgie

Zahlen · Daten · Fakten

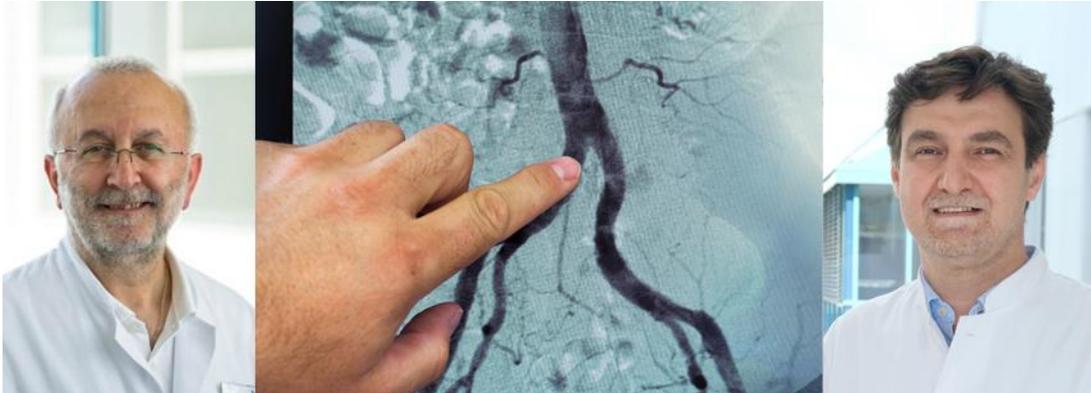
Jahr	Betten	VWD	DRG-Fälle	Fälle ambulant
2017	50	6,62	2.464	1.838
2018	48	6,25	2.203	1.914
2019	48	6,20	2.172	2.196
2020	48	6,67	1.802	2.187
2021	48	6,70	1.687	2.118

DRG- Fälle



Basis-DRG	TOP 10 der Basis-DRG's 2021	Fallzahl
G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane oder gastrointestinale Blutung, ein Belegungstag oder ohne äußerst schwere CC oder Ulkuserkrankung, ein Belegungstag	318
H08	Laparoskopische Cholezystektomie	213
G24	Eingriffe bei Hernien	93
G23	Appendektomie oder laparoskopische Adhäsionolyse außer bei Peritonitis, ohne äußerst schwere oder schwere CC	89
G18	Bestimmte Eingriffe an Dün- und Dickdarm oder Anlegen eines Enterostomas oder andere Eingriffe am Darm mit äußerst schweren CC	77
K06	Eingriffe an Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Ductus thyreoglossus	69
G26	Andere Eingriffe am Anus	58
J64	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut oder Hautulkus	49
J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma	43
E06	Andere Lungenresektionen, Biopsie an Thoraxorganen und Eingriffe an Thoraxwand, Pleura und Mediastinum	34

Klinik für Gefäßchirurgie



Chefarzt

Dr. med. Ioannis Rafailidis
 Facharzt für Chirurgie
 Facharzt für Gefäßchirurgie
 Endovaskulärer Chirurg
 (bis 31.03.2021)

Ltd. Oberarzt

Dr. med. Maximilian Schön

Chefarzt

M.D. Saman Djamil
 Facharzt für Chirurgie
 Facharzt für Gefäßchirurgie
 Endovaskulärer Chirurg
 (ab 01.07.2021)

Die Klinik im Überblick

Schwerpunkte

Alle modernen Verfahren der operativen und interventionellen Behandlung von Erkrankungen des Gefäßsystems:

- Carotis-Chirurgie
- Aortenaneurysma-Chirurgie sowie Endoprothesenimplantation
- Bypass-Chirurgie bei Stenosen und Verschlüssen von Arm- u. Beinarterien
- Venenchirurgie
- Diabetisches Fußsyndrom mit cruraler und pedaler Bypassanlage
- Dialyse-Shunt-Chirurgie (primäre Anlage und Korrekturoperationen)
- Endovasculäre Gefäßchirurgie (Kombination endovasculär mit konventionellen Eingriffen)
- Gefäßverletzungen
- Ulcusshaving (Vakuumtherapie)

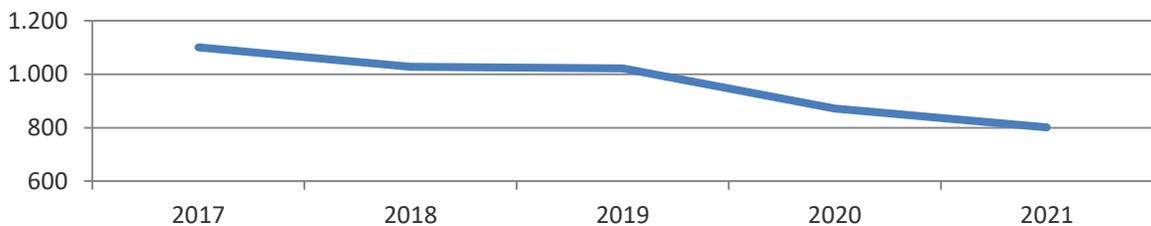
Spezialbereich

- Gefäßzentrum

Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	Betten	VWD	DRG-Fälle	Fälle ambulant
2017	30	9,13	1.101	2.112
2018	30	8,95	1.028	2.027
2019	30	9,27	1.022	2.211
2020	30	9,59	872	1.768
2021	30	8,94	801	1.766

DRG- Fälle



Basis-DRG	TOP 10 der Basis-DRG's 2021	Fallzahl
F59	Mäßig komplexe Gefäßeingriffe	362
F27	Verschiedene Eingriffe bei Diabetes mellitus mit Komplikationen	56
F65	Periphere Gefäßkrankheiten	46
F08	Rekonstruktive Gefäßeingriffe oder thorakoabdominales Aneurysma mit komplexem Aorteneingriff	44
B04	Eingriffe an den extrakraniellen Gefäßen	34
L09	Andere Eingriffe bei Erkrankungen der Harnorgane oder Anlage eines Dialyseshunt	28
F14	Komplexe oder mehrfache Gefäßeingriffe außer große rekonstruktive Eingriffe mit komplizierender Konstellation oder Revision oder komplizierender Diagnose oder Alter < 3 Jahre oder bestimmte beidseitige Gefäßeingriffe	27
J64	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut oder Hautulkus	27
F13	Amputation bei Kreislauferkrankungen an oberer Extremität und Zehen	19
F28	Amputation außer an oberer Extremität und Zehen	14



Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Alterstraumatologie



Chefarzt

Dr. med. Robert Bauer

Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie

Viszeralchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, ATLS-Provider

Ltd. Oberarzt

Dr. med. Wolfgang Schaudig

Sektionsleiter Kinderorthopädie und Neuroorthopädie

Dr. Dr. med. Michael Kertai (ab 01.01.2021)

Die Klinik im Überblick

Schwerpunkte

Unfallchirurgie:

- Versorgung von Leicht- bis Schwerstverletzten
- Schädel-Hirn- und Gesichtsverletzungen
- Verletzungen an Wirbelsäule, Brustkorb, Bauchraum, Becken, Extremitäten und Hand

Orthopädie:

- Operative und konservative Behandlung von:
Erkrankungen der Wirbelsäule (Tumoren, Osteoporose),
Erkrankungen der Extremitäten (Fehlstellungen) und Gelenke (Arthrose, Instabilität)
- Endoprothetik
- Arthroskopische Chirurgie (Bandrekonstruktion, Knorpeltherapie)
- Hand- und Fußchirurgie
- Versorgung von akuten und chronischen Sportverletzungen

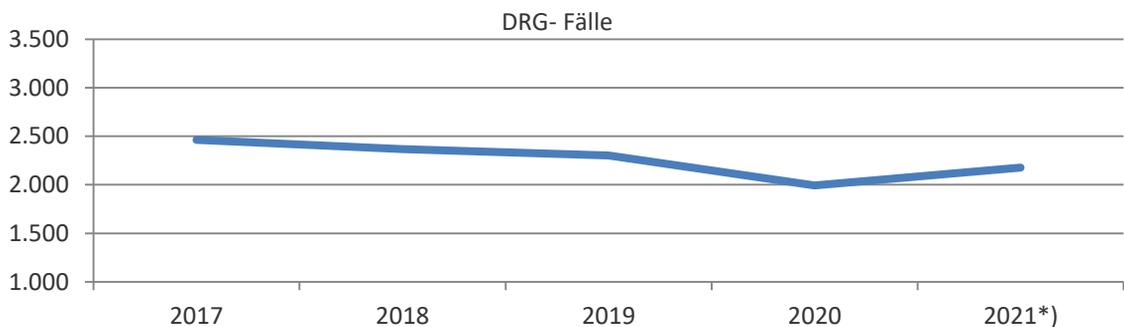
Spezialbereiche

- Zertifiziertes regionales Traumazentrum:
 - Interdisziplinäre Versorgung schwerverletzter Patienten
 - Hubschrauberstandort Amberg/Weiden (Hubschrauber Christoph 80)
- Mitglied Traumanetzwerk Ostbayern
- Alterstraumatologie in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin III - Akut-Geriatrie und Frührehabilitation
- Endoprothetikzentrum

Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	Betten	VWD	DRG-Fälle	Fälle ambulant
2017	46	5,11	2.462	10.371
2018	46	5,47	2.369	10.193
2019	46	6,77	2.301	10.137
2020	46	6,68	1.994	8.302
2021*)	46	6,40	2.177	12.327

*) incl. Kinderorthopädie (ab 01.01.2021)



Basis-DRG	TOP 10 der Basis-DRG's 2021	Fallzahl
B80	Andere Kopfverletzungen	301
I13	Bestimmte Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk oder bei Endoprothese der oberen Extremität	164
I21	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial an Hüftgelenk, Femur und Wirbelsäule oder komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm oder bestimmte Eingriffe an der Klavikula	117
I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur oder Ersatz des Hüftgelenkes mit Eingriff an oberer Extremität oder Wirbelsäule	116
I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich oder andere Frakturen am Femur	90
J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Mamma	90
I47	Revision oder Ersatz des Hüftgelenkes ohne komplizierende Diagnose, ohne Arthrodesse, ohne äußerst schwere CC, Alter > 15 Jahre oder Implantation / Wechsel einer Radiuskopfprothese oder Inlaywechsel Hüfte	71
I27	Eingriffe am Weichteilgewebe, kleinflächige Gewebetransplantationen, großflächige Hauttransplantationen, Nephrektomie oder bestimmte Bösartige Neubildungen mit bestimmten Eingriffen am Abdomen oder Thorax oder Transplantation einer Zehe als Fingerersatz	65
E66	Schweres Thoraxtrauma	63
I32	Eingriffe an Handgelenk und Hand	49

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin



Chefarzt

Priv.Doz. Dr. med. Andreas Redel
Facharzt für Anästhesiologie,
Notfallmedizin und Intensivmedizin

Ltd. Oberarzt

Dr. med. Dirk Seggelke (bis 30.04.2021)
Dr. med. Christoph Plank (ab 01.05.2021)

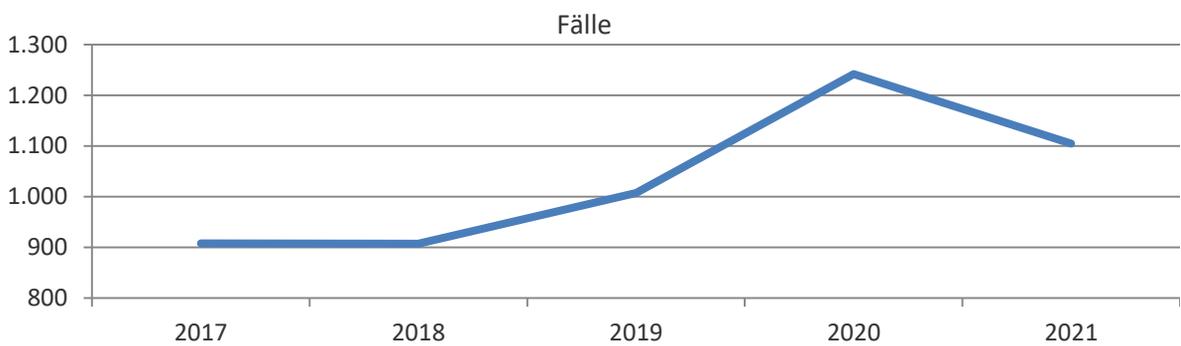
Die Klinik im Überblick

Schwerpunkte

- Anästhesie
- Intensivmedizin
- Schmerztherapie
- Transfusionsmedizin
- Notfallmedizin
- Operative IMC

Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	Betten	VWD	Fälle
2017	12	3,87	908
2018	12	3,76	907
2019	12	3,08	1.007
2020	12	2,54	1.242
2021	12	2,92	1.105
nachrichtl.:			
IMC 2021	10	1,26	1.635



Basis-DRG	TOP 10 der Basis-DRG's 2021	Fallzahl
B20	Kraniotomie oder große Wirbelsäulen-Operation	92
B70	Apoplexie	48
A13	Beatmung > 95 Stunden, ohne intensivmedizinische Komplexbehandlung > 1764 / 1656 / 1656 Aufwandspunkte	41
B39	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls mit bestimmter OR-Prozedur	23
B78	Intrakranielle Verletzung	23
B02	Komplexe Kraniotomie oder Wirbelsäulen-Operation	21
F59	Mäßig komplexe Gefäßeingriffe	21
B76	Anfälle	19
F62	Herzinsuffizienz und Schock	18
G03	Große Eingriffe an Magen, Ösophagus und Duodenum	15



Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe



Chefarzt

Prof. Dr. med. Anton Scharl
 Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie,
 Schwerpunkt Geburtshilfe und Perinatalogie,
 Schwerpunkt gynäkologische Endokrinologie
 und Reproduktionsmedizin

Chefarzt

Priv. Doz. Dr. med. Thomas Papathemelis
 Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie,
 Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und
 Perinatalmedizin

Ltd. Oberärztin

Dr. med. Tanja Hauzenberger

Die Klinik im Überblick

Schwerpunkte

- Betreuung schwangerer Patientinnen und Pränataldiagnostik
- Geburtshilfe und umfassende Versorgung nach der Entbindung
- Operative Gynäkologie (ambulant und stationär)
- Gynäkologische Onkologie
- Wiederherstellende und kosmetische Chirurgie
- Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
- Minimalinvasive Chirurgie

Spezialbereiche

- Perinatalzentrum Nordostbayern
- Humangenetische Beratungsstelle
- Zertifiziertes Brustzentrum
- Zentrum für Gynäkologische Tumore (ZGT)
- Kooperation Kinderwunschzentrum Amberg
- Kooperation mit den Kliniken Nordoberpfalz AG

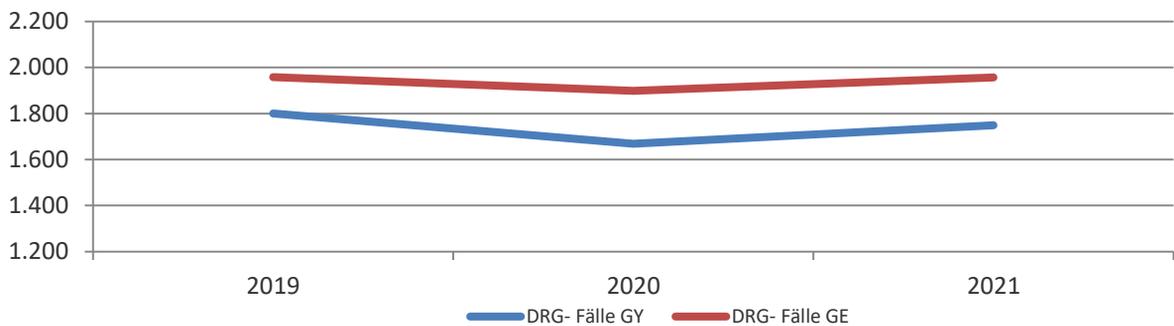
Zahlen · Daten · Fakten

Frauenklinik

Jahr	Betten	VWD	DRG-Fälle GY	Fälle ambulant
2019	27	3,92	1.800	3.650
2020	27	4,13	1.668	3.642
2021	27	4,16	1.749	3.839

Geburtshilfe

Jahr	Betten	VWD	DRG-Fälle GE	Fälle ambulant
2019	26	3,65	1.958	1.467
2020	26	3,56	1.898	1.649
2021	26	3,45	1.956	1.780



Basis-DRG	TOP 10 der Basis-DRG's 2021	Fallzahl
O60	Vaginale Entbindung oder Thromboembolie während der Gestationsperiode ohne OR-Prozedur	890
O01	Sectio caesarea oder Thromboembolie während der Gestationsperiode mit OR-Prozedur	522
O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	393
N21	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung, ohne äußerst schwere oder schwere CC, ohne komplexen Eingriff, ohne Beckenbodenplastik oder komplexe Myomenukleation	233
N25	Andere Eingriffe an Uterus und Adnexen oder bestimmten Hernien außer bei bösartiger Neubildung, ohne komplexe Diagnose, oder diagnostische Laparoskopie, oder best. Eingriff an den Parametrien	130
J07	Kleine Eingr. an der Mamma mit axillärer Lymphknotenexz. od. äuß. schwere oder schwere CC bei BNB oder große Eingr. an der Mamma bei BNB ohne kompl. Eingriff, ohne best. Eingriff an den weibl. Geschlechtsorganen bei BNB mit best. Eingriff am Ovar	124
O61	Stationäre Aufnahme nach Entbindung oder Abort ohne OR-Prozedur, ohne bestimmten Eingriff an der Mamma	78
N60	Bösartige Neubildung der weiblichen Geschlechtsorgane	75
N09	Andere Eingriffe an Vagina, Zervix und Vulva, kleine Eingriffe an Blase oder Uterus oder Brachytherapie bei Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane, ein Belegungstag	66
J23	Große Eingriffe an der Mamma bei bösartiger Neubildung ohne komplexen Eingriff, ohne bestimmten Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen bei bösartiger Neubildung	64

Klinik für Urologie



Chefarzt

Dr. med. Ralf Weiser

Facharzt für Urologie, F.E.B.U. (Fellow of the European Board of Urology)

Ltd. Oberarzt

Christoph Golinski

Die Klinik im Überblick

Schwerpunkte

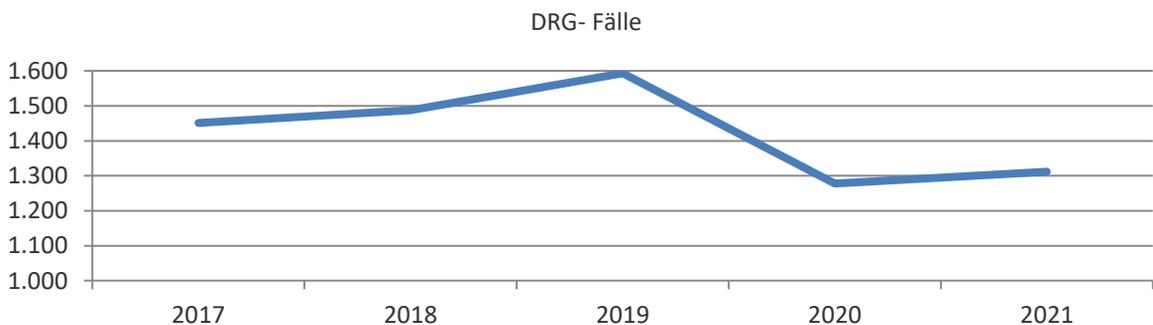
- Minimalinvasive Onkologische Chirurgie
- Endoskopische Steintherapie
- Inkontinenz-Chirurgie
- Andrologie
- Medikamentöse Tumorthherapie
- Kinderurologie

Spezialbereiche

- Prostatakarzinomzentrum
- Kooperation Kinderwunschzentrum Amberg
- Beratungsstelle der Deutschen Gesellschaft für Inkontinenz

Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	Betten	VWD	DRG-Fälle	Fälle ambulant
2017	26	5,06	1.451	1.259
2018	26	4,42	1.488	1.311
2019	26	4,58	1.593	1.382
2020	26	4,66	1.278	1.418
2021	26	4,50	1.312	1.286



Basis-DRG	TOP 10 der Basis-DRG's 2021	Fallzahl
L20	Transurethrale Eingriffe außer Prostataresektion und komplexe Ureterorenoskopien oder andere Eingriffe an der Urethra bei Para- / Tetraplegie	251
L64	Harnsteine und Harnwegsobstruktion oder Urethrastriktur, andere leichte bis moderate Erkrankungen der Harnorgane, mehr als ein Belegungstag oder Beschwerden und Symptome der Harnorgane oder Urethrozystoskopie	226
M60	Bösartige Neubildungen der männlichen Geschlechtsorgane	108
L63	Infektionen der Harnorgane	98
M02	Transurethrale Prostataresektion	93
M04	Eingriffe am Hoden oder bestimmte Eingriffe an der Prostata	63
L18	Komplexe transurethrale, perkutan-transrenale / and. retroperitoneale Eingr. od. best. Eingr. an der Niere od. bei Neurostimulatoren od. transurethr. Eingr. auß. Prostataresektion u. kompl. Ureterorenoskopien, b. Para- / Tetraplegie, mit auß. schw. CC	51
L06	Kleine Eingriffe an der Harnblase	41
L13	Nieren-, Ureter- und große Harnblaseneingriffe bei Neubildung, Alter > 18 Jahre, ohne Kombinationseingriff, ohne äußerst schwere CC	37
L17	Andere Eingriffe an der Urethra außer bei Para- / Tetraplegie	34

Klinik für Kinder und Jugendliche



Chefarzt

Dr. med. Andreas Fiedler
 Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
 Neuropädiater, Neonatologe, Palliativmediziner

Ltd. Oberärztin

Dr. med. Sigrid Heimering

Die Klinik im Überblick

Schwerpunkte

- Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe (Level I)
- Spezielle Pädiatrische Intensivmedizin
- Neuropädiatrie und Neurophysiologie
- Pädiatrische Kardiologie
- Pädiatrische Pulmologie und Allergologie
- Pädiatrische Rheumatologie
- Diabetologie für Kinder, Jugendliche und Schwangere
- Pädiatrische Endokrinologie
- Pädiatrische Palliativmedizin (SAPPV-Team)
- Kinder- und Jugendpsychologie
- Sozialmedizinische Nachsorge (nach dem Modell des Bunten Kreises)
- Kinderchirurgie (Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie)

SAPPV-Team Ostbayern

Spezialisierte Ambulante Palliativ Versorgung von Kindern im gewohnten häuslichen Umfeld der betroffenen Kinder

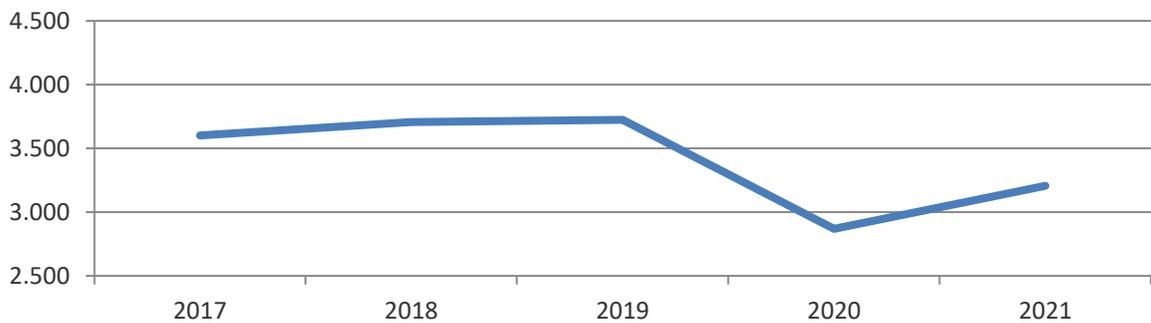
Spezialbereiche

- Verbundperinatalzentrum Nordostbayern in Kooperation mit den Kliniken Nordoberpfalz AG

Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	Betten	VWD	DRG-Fälle	Fälle ambulant
2017	44	3,42	3.602	6.178
2018	44	3,26	3.706	6.163
2019	44	3,38	3.725	6.772
2020	44	3,15	2.870	5.238
2021	44	3,10	3.208	4.812

DRG- Fälle



Basis-DRG	TOP 10 der Basis-DRG's 2021	Fallzahl
P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht > 2499 g ohne signifikante OR-Prozedur, ohne Beatmung > 95 Stunden	1.207
B80	Andere Kopfverletzungen	292
G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane oder gastrointestinale Blutung, ein Belegungstag oder ohne äußerst schwere CC oder Ulkuserkrankung, ein Belegungstag	213
E69	Bronchitis und Asthma bronchiale oder Beschwerden und Symptome der Atmung ohne komplexe Diagnose oder Störungen der Atmung mit Ursache in der Neonatalperiode	185
D63	Otitis media oder Infektionen der oberen Atemwege, Alter < 3 Jahre	113
P66	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht 2000 - 2499 g ohne signifikante OR-Prozedur, ohne Beatmung > 95 Stunden oder bestimmte Neugeborene, Aufnahmegegewicht > 2499 g ohne OR-Prozedur, ohne Beatmung > 95 Stunden, ohne Problem oder ein Belegungstag	97
F73	Synkope und Kollaps	81
E70	Keuchhusten und akute Bronchiolitis	67
B77	Kopfschmerzen	65
B76	Anfälle	64

Institut für diagnostische und Interventionelle Radiologie



Chefarzt

Prof. Dr. med. Volkher Engelbrecht
 Facharzt für Radiologie
 Zusatzbezeichnung im Schwerpunkt
 Kinderradiologie
 (bis 30.09.2021)

Chefarzt

Prof. Dr. med. Christian Ritter
 Facharzt für Radiologie
 (ab 01.10.2021)

Ltd. Oberärztin

Dr. med. Gudrun Kramer

Die Klinik im Überblick

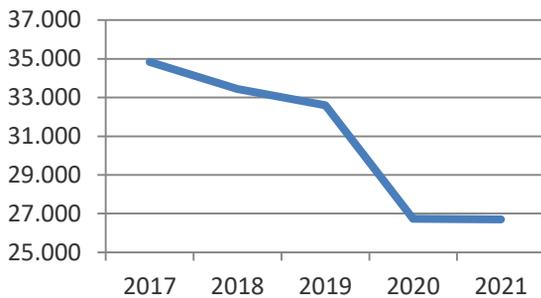
Schwerpunkte

- Konventionelle Röntgenuntersuchungen
- Mammographie
- Knochendichtemessung
- Computertomographie
- Kernspintomographie
- Angiographie
- Radiologisch minimal invasive Therapie
- Kinderradiologie
- Nuklearmedizin
- Kooperation Neuroradiologisches Zentrum Nordostbayern mit den Kliniken Nordoberpfalz AG

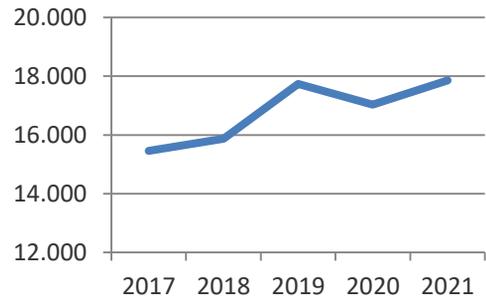
Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	Konventionelles Röntgen	Computertomographie	Kernspintomographie	Interventionelle Radiologie
2017	34.843	15.457	7.522	1.944
2018	33.445	15.874	7.700	1.888
2019	32.605	17.738	8.198	1.724
2020	26.736	17.028	7.214	1.362
2021	26.710	17.854	8.039	1.280

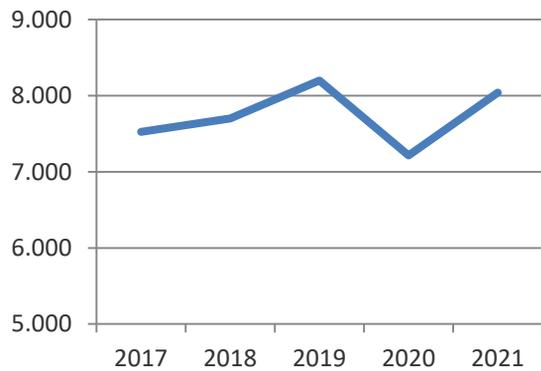
Konventionelles Röntgen



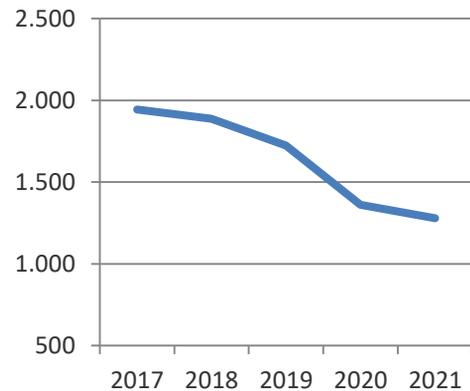
Computertomographie



Kernspintomographie



Interventionelle Radiologie



Untersuchungsspektrum Radiologie 2021	Anzahl
Röntgen Thx, Abd, Skelett, incl. Knochendichtemessungen	27.770
Durchleuchtung	223
Mammographie (MG)	1.276
Zweitbeurteilung Mammographie	3.338
Zweitbeurteilung CT, MRT, Rö	1.420
Nuklearmedizin	1.280

Klinik für Strahlentherapie



Chefarzt

Dr. med. Matthias Hipp

Chefarzt der Klinik für Strahlentherapie und leitender Arzt der Praxis für Strahlentherapie im Gesundheitszentrum St. Marien

Facharzt für Strahlentherapie, Innere Medizin

Ltd. Oberärztin

Dr. med. Anja Tobermann

Die Klinik im Überblick

Schwerpunkte

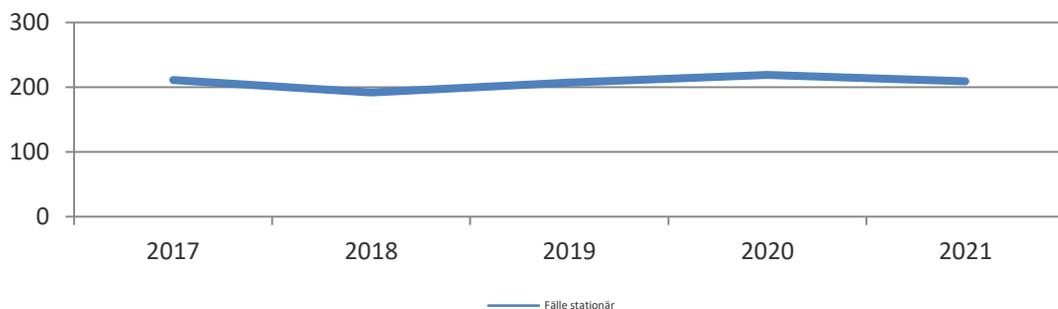
- Alle relevanten strahlentherapeutischen Leistungen inklusive verschiedener Spezialverfahren
- Kooperationspartner des Onkologischen Zentrums St. Marien Amberg
- Infusionsbehandlung und Wundpflege in der Begleittherapie
- Ernährungsberatung

Ambulanz und Station

- Ambulante Behandlungen: Gesundheitszentrum St. Marien
- Stationäre Behandlungen: Klinik für Strahlentherapie

Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	CA	CU	CG	Innere Medizin (KD, GS, KDP, GF)	GY	NC	NE	UR	Fälle stationär
2017	10	4	2	135	29	5	11	15	211
2018	3	7		120	41	4	4	13	192
2019	3	2	3	141	27	6	4	21	207
2020	7	4	1	167	30	2	3	4	219
2021	5	0	1	164	25	0	4	10	209



OPS	Zusammenstellung der Anzahl der TOP OPS-Ziffern 8-52 Strahlentherapie (mehrerer OPS-Ziffern je Patient möglich)	Anzahl
8-522.91	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger, intensitätsmodulierte Radiotherapie: Mit bildgestützter Einstellung	1.036
8-522.90	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger, intensitätsmodulierte Radiotherapie: Ohne bildgestützte Einstellung	351
8-522.b0	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger bis zu 6 MeV Photonen oder schnelle Elektronen, 3D-geplante Bestrahlung: Ohne bildgestützte Einstellung	96
8-522.b1	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger bis zu 6 MeV Photonen oder schnelle Elektronen, 3D-geplante Bestrahlung: Mit bildgestützter Einstellung	53
8-523.10	Andere Hochvoltstrahlentherapie: Stereotaktische Bestrahlung, fraktioniert: Zerebral	49
8-522.d1	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger mehr als 6 MeV Photonen oder schnelle Elektronen, 3D-geplante Bestrahlung: Mit bildgestützter Einstellung	16
8-522.d0	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger mehr als 6 MeV Photonen oder schnelle Elektronen, 3D-geplante Bestrahlung: Ohne bildgestützte Einstellung	12
8-52d	Intraoperative Strahlentherapie mit Röntgenstrahlung	9

Zentrale Notaufnahme



Ärztlicher Leiter

Marc Bigalke, MDM

Facharzt für Anästhesiologie, Notfallmedizin, Ärztliches Qualitätsmanagement,
Leiter Katastrophenschutz, Brandschutzbeauftragter des Klinikums,
Master in Disaster Management and Risk Governance

Stellvertr. Ärztlicher Leiter

Dr. med. Hans Florian Sänger

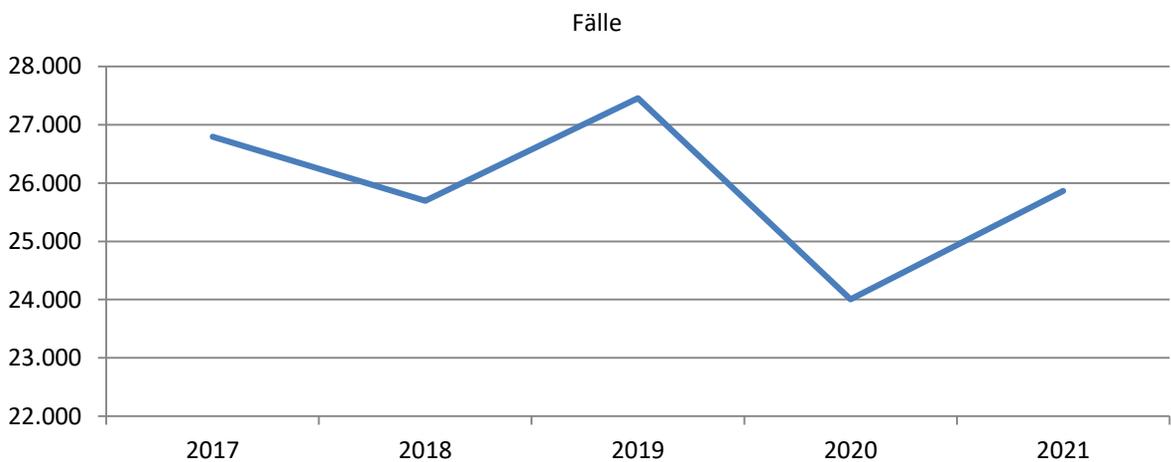
Die Abteilung im Überblick

Schwerpunkte

- Anlaufstelle für Patienten mit unterschiedlichsten Beschwerdesymptomen und Krankheitsbildern
- Qualifizierte interdisziplinäre Notfalldiagnostik und Überwachung
- Einleitung der Ersttherapie
- Entscheidung über weiteren Behandlungsweg: ambulant, stationär, Fachabteilung („Gatekeeper-Funktion“)

Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	nicht dringend	normal	dringend	sehr dringend	vitale Bedrohung	Gesamt
2017	832	6.971	15.576	2.969	449	26.797
2018	714	9.291	12.821	2.495	374	25.695
2019	848	13.150	10.676	2.428	354	27.456
2020	662	11.400	8.821	2.793	331	24.007
2021	636	11.142	10.034	3.703	348	25.861





Tagesklinik für Schmerztherapie



Chefärztin

Dr. med. Ursula Kleine
 Fachärztin für Anästhesiologie,
 spezielle Schmerztherapie

Stellvertretung

Heike Decassian
 Ärztin für Neurologie

Die Klinik im Überblick

Schwerpunkte

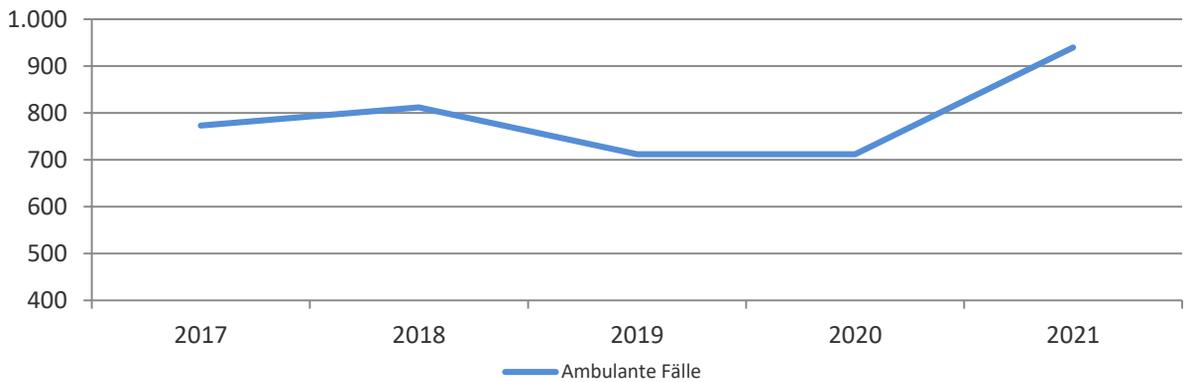
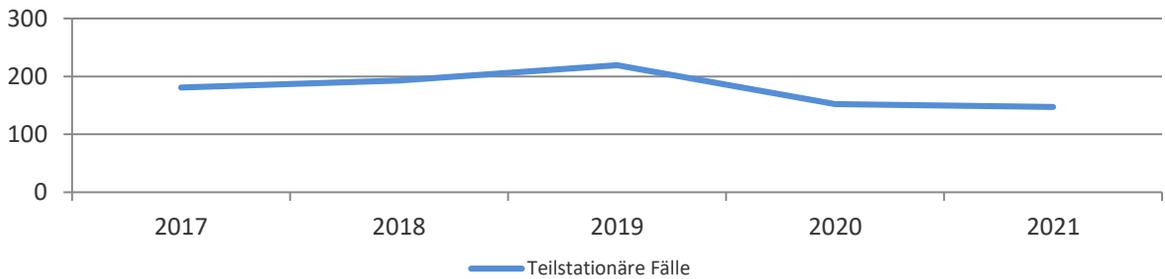
- In der Tagesklinik für Schmerztherapie behandeln wir Patienten mit chronischen Schmerzen multimodal, das heißt in enger Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Ergotherapeuten, sowie speziell geschulten Pflegekräften im vierwöchigen Gruppenprogramm mit jeweils 8 Patienten.
- Im Rahmen der Ermächtigungsambulanz besteht die Möglichkeit ambulanter spezieller Schmerztherapie auf Überweisung durch niedergelassene Ärzte.
- Für Patienten mit hohem Pflegebedarf oder Einschränkungen der Belastungs- und Bewegungsfähigkeit wurde in Zusammenhang mit der Abteilung für Neurochirurgie die Möglichkeit geschaffen, diese Patienten auch stationär multimodal zu behandeln.



Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	Teilstationäre Fälle	Tage	Ambulante Fälle	Stationäre Fälle
2017	181	1.761	773	
2018	193	1870	812	
2019	219	1.890	712	20*)
2020	152	1.265	712	11
2021	147	1.325	940	12

*) ab 03/2019



Basis-DRG	Basis-DRG's 2021	Fallzahl
U42	Multimodale Schmerztherapie bei psychischen Krankheiten und Störungen	8
I42	Multimodale Schmerztherapie bei Krankheiten und Störungen an Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	4



Institut für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie



Chefarzt für Labormedizin

Dr. med.

Richard Mauerer, MBA

Facharzt für Laborat.medizin

Chefarzt für Mikrobiologie

Prof. Dr. med.

Hamid Hossain

Facharzt für Medizinische
Mikrobiologie, Virologie und
Infektionsepidemiologie

Das Institut im Überblick

Schwerpunkte

- Klinische Chemie und Immunologie
- Hämatologie inklusive Knochenmarksdiagnostik
- Hämostaseologie
- Immunhämatologie
- Bakteriologie und Infektionsserologie

Spezialbereiche

- Kooperation mit den Kliniken Nordoberpfalz AG

Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde



Im Fachbereich der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde werden unsere Patienten von einem Belegarzt ihrer Wahl betreut. Die niedergelassenen, qualifizierten Fachärzte behandeln ihre Patienten durchgehend, sowohl ambulant in der Praxis als auch stationär am Klinikum St. Marien Amberg.

Für die umfassende stationäre Versorgung und Behandlung stehen ihnen und den Ärzten sämtliche Einrichtungen des Klinikums und das entsprechende Fachpersonal zur Verfügung.

Die Belegärzte des Klinikum St. Marien Amberg



Dr. med.
Wolfram Schwender



Dr. med.
Dirk Schürfeld



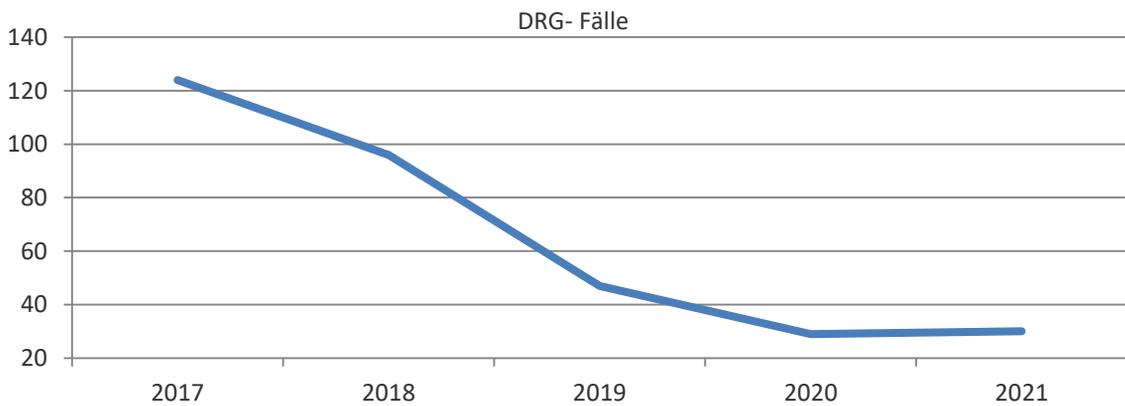
Dr. med.
Nina Ertelt

Kontakt

Marienstraße 9
92224 Amberg
Tel.: +49 9621 23024

Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	Betten	VWD	DRG-Fälle	Ambulante Operationen
2017	5	3,20	124	434
2018	5	2,72	96	403
2019	5	1,85	47	421
2020	5	1,17	29	312
2021	5	1,10	30	186



Basis-DRG	Basis-DRG's 2021	Fallzahl
D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid, komplexe Eingriffe am Mittelohr und andere Eingriffe an den Speicheldrüsen	13
D38	Mäßig komplexe Eingriffe an der Nase oder an den Nasennebenhöhlen	8
D30	Tonsillektomie außer bei bösartiger Neubildung oder verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals ohne äußerst schwere CC oder Eingriffe an Mundhöhle und Mund außer bei bösartiger Neubildung, ohne Mundboden- oder Vestibulumplastik, Alter < 3 Jahre	4
D37	Sehr komplexe Eingriffe an der Nase	3
D12	Andere Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	1
X62	Vergiftungen / Toxische Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen oder Folgen einer medizinischen Behandlung oder bestimmte Erfrierungen und andere Traumata	1

Belegabteilung für Augenheilkunde



Im Fachbereich der Augenheilkunde werden unsere Patienten von einem Belegarzt ihrer Wahl betreut. Die niedergelassenen, qualifizierten Fachärzte behandeln ihre Patienten durchgehend, sowohl ambulant in der Praxis als auch stationär am Klinikum St. Marien Amberg.

Für die umfassende stationäre Versorgung und Behandlung stehen ihnen und den Ärzten sämtliche Einrichtungen des Klinikums und das entsprechende Fachpersonal zur Verfügung.

Der Belegarzt des Klinikum St. Marien Amberg



Axel Fehn



Dr. med.
Lisa Bedernik

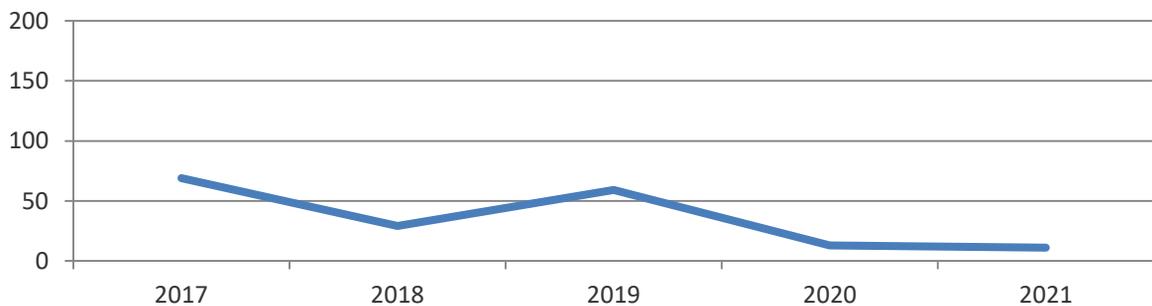
Kontakt

Marienstr. 3
92224 Amberg
Tel.: +49 9621 13480
Tel.: +49 9621 25220
Fax: +49 9621 33214

Zahlen · Daten · Fakten

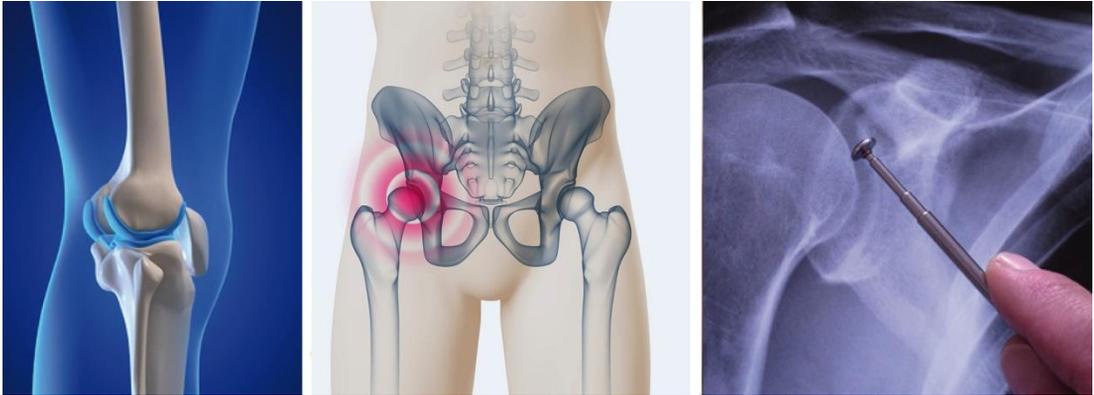
Jahr	Betten	VWD	DRG-Fälle	Ambulante Operationen
2017	4	3,00	69	1.501
2018	4	2,28	29	1.604
2019	4	2,46	59	1.692
2020	4	1,46	13	1.313
2021	4	1,82	11	1.528

DRG- Fälle



Basis-DRG	Basis-DRG's 2021	Fallzahl
C08	Extrakapsuläre Extraktion der Linse (ECCE) oder bestimmte Eingriffe an der Linse	7
C64	Glaukom, Katarakt und Erkrankungen des Augenlides	2
C61	Neuro-ophthalmologische und vaskuläre Erkrankungen des Auges	1
C63	Andere Erkrankungen des Auges	1

Belegabteilung für Orthopädie



Im Fachbereich der Orthopädie werden unsere Patienten von einem Belegarzt ihrer Wahl betreut. Die niedergelassenen, qualifizierten Fachärzte behandeln ihre Patienten durchgehend, sowohl ambulant in der Praxis als auch stationär am Klinikum St. Marien Amberg.

Für die umfassende stationäre Versorgung und Behandlung stehen ihnen und den Ärzten sämtliche Einrichtungen des Klinikums und das entsprechende Fachpersonal zur Verfügung.

Die Belegärzte des Klinikum St. Marien Amberg



Dr. med.
Alois Distler



Dr. med.
Peter Eibl



Dr. med.
Markus Pfeiffer



Frau
Ulrike Laupichler

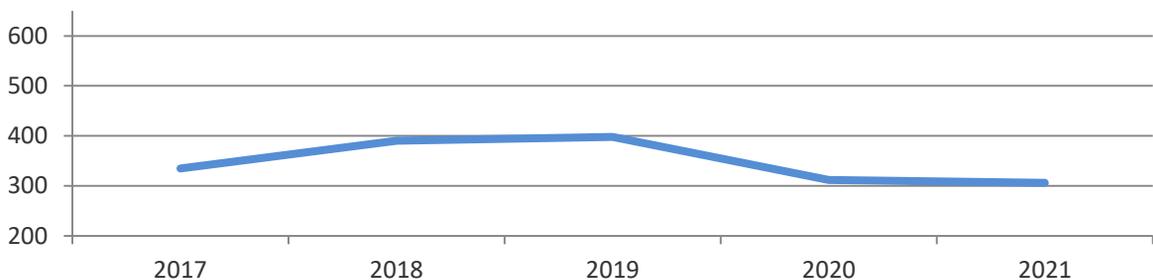
Kontakt

Emailfabrikstraße 19
92224 Amberg
Tel.: +49 9621 916 33-0
Fax: +49 9621 916 33-19

Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	Betten	VWD	DRG-Fälle	Ambulante Operationen
2017	14	5,99	335	427
2018	14	6,21	390	435
2019	14	5,83	398	369
2020	14	6,23	312	314
2021	14	5,75	306	254

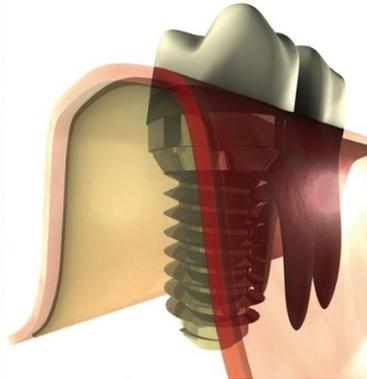
DRG- Fälle



Basis-DRG	TOP 10 der Basis-DRG's 2021	Fallzahl
I29	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk oder bestimmte Osteosynthesen an der Klavikula	63
I47	Revision oder Ersatz des Hüftgelenkes ohne komplizierende Diagnose, ohne Arthrodesen, ohne äußerst schwere CC, Alter > 15 Jahre oder Implantation / Wechsel einer Radiuskopfprothese oder Inlaywechsel Hüfte	62
I44	Verschiedene Endoprotheseneingriffe am Kniegelenk oder Korrektur einer Brustkorbdeformität oder komplizierende Diagnosen der unteren Extremitäten und best. Endoprotheseneingriffe	53
I16	Andere Eingriffe am Schultergelenk oder an der Klavikula, oder offene Repositionen bei einer Klavikulafraktur	24
I10	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule	23
I09	Bestimmte Eingriffe an der Wirbelsäule	15
I20	Eingriffe am Fuß	15
I05	Anderer großer Gelenkersatz oder Revision oder Ersatz des Hüftgelenkes ohne komplizierende Diagnose, ohne Arthrodesen, ohne komplexen Eingriff, mit äußerst schweren CC	10
I32	Eingriffe an Handgelenk und Hand	7
I45	Implantation und Ersatz einer Bandscheibenendoprothese	6



Belegabteilung für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie



Im Fachbereich der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie werden unsere Patienten von einem Belegarzt ihrer Wahl betreut. Die niedergelassenen, qualifizierten Fachärzte behandeln ihre Patienten durchgehend, sowohl ambulant in der Praxis als auch stationär am Klinikum St. Marien Amberg.

Für die umfassende stationäre Versorgung und Behandlung stehen ihnen und den Ärzten sämtliche Einrichtungen des Klinikums und das entsprechende Fachpersonal zur Verfügung.

Die Belegärzte des Klinikum St. Marien Amberg



Dr. med. Dr. med. dent.
Bernhard Lehner



Dr. med. (H) Dr. med. dent.
Monika Krönes

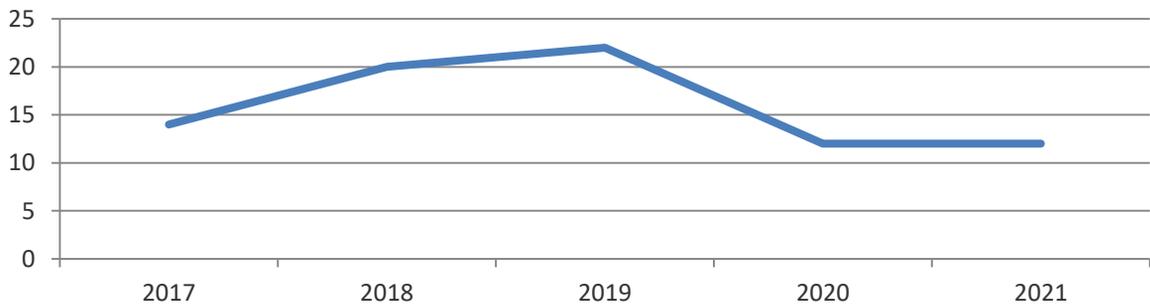
Kontakt

Praxis für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
am Gesundheitszentrum St. Marien
Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg
Tel.: +49 9621 38-1891
Fax: +49 9621 38-1434

Zahlen · Daten · Fakten

Jahr	Betten	VWD	DRG-Fälle	Ambulante Operationen
2017	2	2,86	14	8
2018	2	2,75	20	7
2019	2	2,14	22	4
2020	2	3,92	12	4
2021	2	2,58	12	13

DRG- Fälle



Basis-DRG	Basis-DRG's 2021	Fallzahl
D28	Monognathe Osteotomie und komplexe Eingriffe an Kopf und Hals oder andere Eingriffe an Kopf und Hals bei bösartiger Neubildung oder Rekonstruktion mit Gesichtsepithesen	3
D29	Operationen am Kiefer und andere Eingriffe an Kopf und Hals außer bei bösartiger Neubildung	2
D67	Erkrankungen von Zähnen und Mundhöhle	2
D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid, komplexe Eingriffe am Mittelohr und andere Eingriffe an den Speicheldrüsen	1
D40	Zahnextraktion und -wiederherstellung	1
F58	Perkutane Koronarangioplastie	1
I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur oder Ersatz des Hüftgelenkes mit Eingriff an oberer Extremität oder Wirbelsäule	1
J22	Andere Hauttransplantation oder Debridement ohne komplexen Eingriff, ohne komplexe Diagnose, ohne äußerst schwere oder schwere CC oder mit Weichteildeckung oder Mehrfachtumoren der Haut oder Erysipel	1

Onkologisches Zentrum



Onkologisches Zentrum im Klinikum St. Marien Amberg



Brustzentrum



Zentrum für Gynäkologische Tumore

Darmkrebszentrum



Lungentumorzentrum

Prostatakarzinomzentrum

Medizinische Zentren und Spezialabteilungen



Weitere medizinische Zentren



Endoprothetikzentrum



Verbund-Perinatalzentrum Nordostbayern



Traumazentrum



Zentrum für Alterstraumatologie



Neuroradiologisches Zentrum Nordostbayern

Spezialabteilungen im Klinikum St. Marien Amberg



Chest Pain Unit



Hypertoniezentrum



Stroke Unit





IV. Personalentwicklung



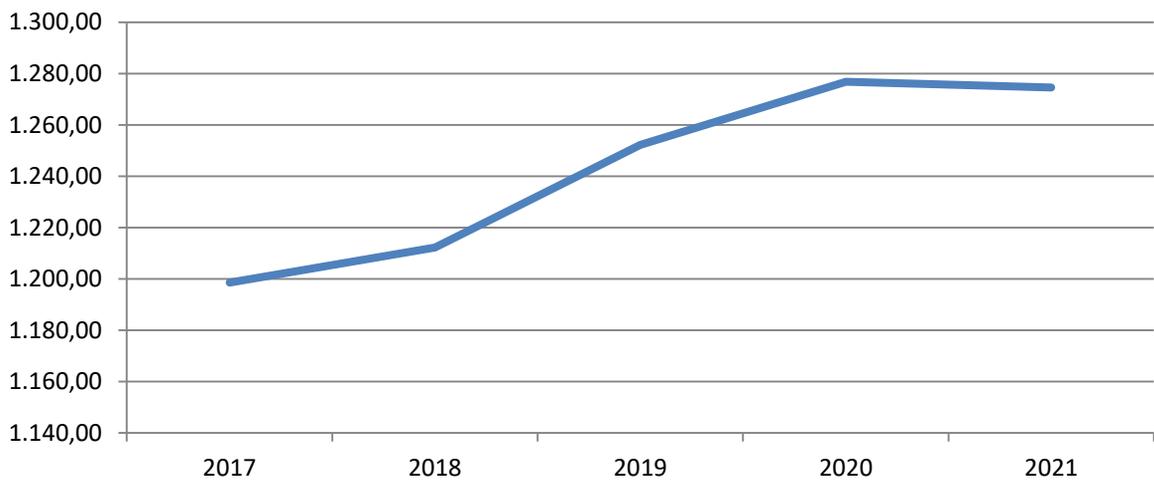
KLINIKUM ST.MARIEN
AMBERG

Vollkraftzahlen – Gesamthaus

(ohne sonstiges Personal)

	2017	2018	2019	2020	2021	Gesamt
Ausgangsbasis	1.170,55	1.198,65	1.212,32	1.252,19	1.276,84	
Veränderung zum VJ	28,10	13,67	39,87	24,65	-2,24	104,05
VK Gesamthaus	1.198,65	1.212,32	1.252,19	1.276,84	1.274,60	

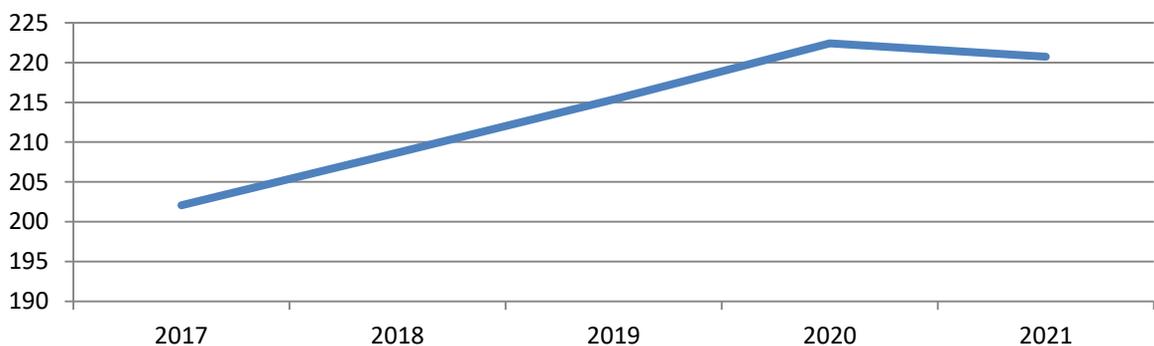
VK Gesamthaus



Vollkraftzahlen – Ärztlicher Dienst

	2017	2018	2019	2020	2021	Gesamt
Ausgangsbasis	196,15	202,08	208,67	215,35	222,40	
Veränderung zum VJ	5,93	6,59	6,68	7,05	-1,68	24,57
VK Ärztlicher Dienst	202,08	208,67	215,35	222,40	220,72	

VK Ärztlicher Dienst

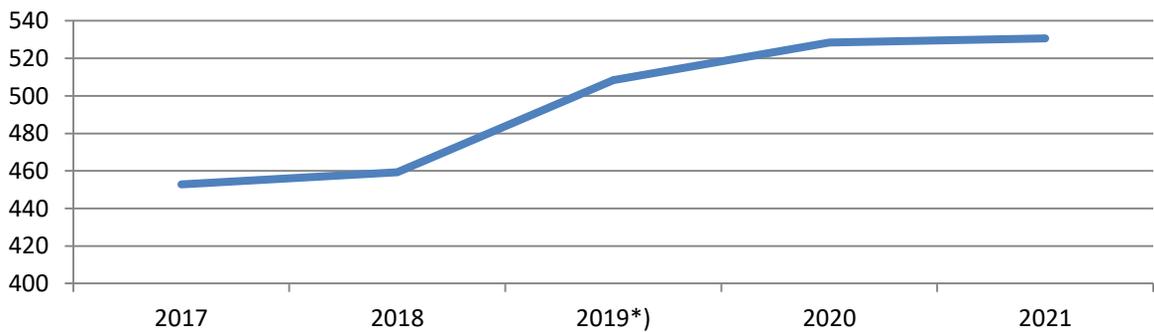


Vollkraftzahlen – Pflegedienst

	2017	2018	2019*)	2020	2021	Gesamt
Ausgangsbasis	436,78	452,80	459,26	508,32	528,45	
Veränderung zum VJ	16,02	6,46	49,06	20,13	2,26	93,93
VK Pflegedienst	452,80	459,26	508,32	528,45	530,71	

*) Verschiebung von Stationsassistentinnen von Med.-techn. Personal zu Pflegepersonal

VK Pflegedienst

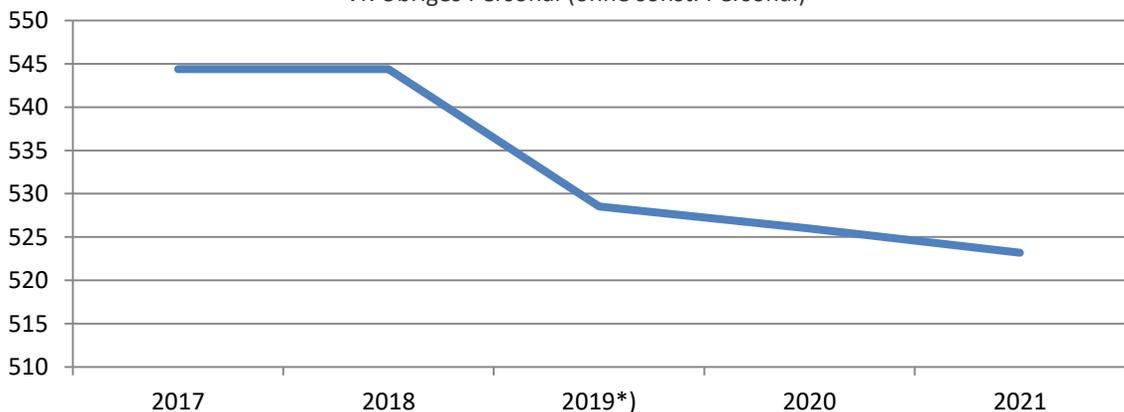


Vollkraftzahlen – Übriges Personal (ohne sonstiges Personal)

	2017	2018	2019*)	2020	2021	Gesamt
Ausgangsbasis	537,62	543,77	544,39	528,52	525,99	
Veränderung zum VJ	6,77	0,62	-15,87	-2,53	-2,82	-13,83
VK Übriges Personal (ohne sonstiges Personal)	544,39	544,39	528,52	525,99	523,17	

*) Verschiebung von Stationsassistentinnen von Med.-techn. Personal zu Pflegepersonal

VK Übriges Personal (ohne sonst. Personal)





V. Finanzen



KLINIKUM ST.MARIEN
AMBERG

Bilanz- und GuV-Daten

Vermögenslage

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021 vorl.
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	92.844	90.184	92.657
Liquide Mittel	1.706	469	5.689
sonstiges Umlaufvermögen	29.191	37.123	33.974
Summe Aktiva	123.741	127.776	132.320
Eigenkapital	16.577	21.543	22.631
Sonderposten	57.232	54.833	53.734
Rückstellungen	12.668	13.892	16.278
Verbindlichkeiten	37.264	37.508	39.677
Summe Passiva	123.741	127.776	132.320

Ertragslage

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021 vorl.
	T€	T€	T€
Betriebserträge	140.411	151.983	157.892
Personalaufwendungen	-86.312	-92.069	-95.372
Sachaufwendungen	-54.274	-57.351	-58.668
Betriebsergebnis	-175	2.563	3.852
Finanzergebnis	9	22	34
Fördermittel	-166	-103	-8
nicht geförderter Bereich	-2.954	-2.765	-2.790
Investives Ergebnis	-3.120	-2.868	-2.798
Jahresergebnis	-3.286	-283	1.088

Kennzahlen

	2019	2020	2021 vorl.
Bilanzvolumen (verkürzte Bilanz)	123,7 Mio €	127,6 Mio €	123,8 Mio €
Eigenkapitalanteil incl. Kapitalrücklagen	13,4%	16,9%	17,1%
Anteil der langfristigen Mittel am Kapitaleinsatz	79,5%	84,6%	82,4%
Deckung kurzfr. Vermögenswerte mit langfr. Kapital	22,4%	49,3%	27,6%
Deckungsgrad C	107,2%	120,5%	111,8%
(= bereinigtes Eigenkapital + Sonderposten + langfr. Fremdkapital incl. der langfr. Rückstellungen / Anlagevermögen + langfr. Umlaufvermögen)			
Rückstellungsquote	9,1%	9,8%	11,7%
Liquidität 1. Grades = $\frac{\text{liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	7,3%	2,5%	19,9%
Liquidität 2. Grades = $\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	85,7%	138,0%	100,7%
Liquidität 3. Grades = $\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	109,7%	171,6%	124,9%
Liquiditätsreserve	17,54 Tage	45,31 Tage	25,91 Tage
Personalintensität (= Pers.aufwand/UE + Ertr.Hilfs-, Nebenb.)	62,90	62,70	62,20
Personaleinsatz in Vollkräften (ohne sonst.Personal)	1.252,2	1.276,8	1.274,6
Durchschnittsertrag in € je Beschäftigter	112.133	119.026	123.867
Durchschnittsaufwand in € je Beschäftigter	68.929	72.107	74.825
Belastungsziffer - VK je 1.000 DRG-Fälle -	45,2	54,1	52,2
Materialintensität (= Materialaufwand/UE+Ertr.Hilfs-,Nebenb.)	29,63	28,2	29,6
Medizinischer Bedarf in € je DRG-Fall	907,52	1.124,28	1.267,81
Kostendeckungsgrad	99,80	101,73	102,50

Kostenübersicht der Baumaßnahmen

Baumaßnahme	Bauzeit	anteilig gefördert	Gesamtkosten in Mio. €
<u>I. Abgeschlossene Maßnahmen</u>			
BA 1 bis BA 3	1984-2006	x	131,520
Sanierungen (Schlaflabor, Erweiter. Intensivst., EEG, etc.)	2005-2010	x	12,909
Ambulanzgebäude	2008-2010		8,157
Zentralsteri I	2009-2010	x	1,822
Erweiterung Bettenhaus 3 A	2010-2011		8,645
Neurochirurgie	2010	x	0,930
Zytostatikalarbor	2010	x	0,600
BHKW (Kälteanlage, Aust. Heizkessel)	2010	x	1,572
Umbau Radiologie	2011	x	1,183
Brandschutzsanierung	2013-2014	x	2,717
Sanierung Liegend-Kranken-Brücke	2015	x	0,266
Umbau Küche (Bandspülanlage, Essensausgabe etc.)	2014-2015		0,369
Umbau Altarchiv zu Umkleiden im D-Trakt Ebene 02	2015		0,590
Verortung/Neubau Zentralsteri über Gebäude H	2014-2016	x	5,919
Neuerrichtung einer Weaningstation	2017	x	2,806
Kinderkrippe	2012-2013	x	0,867
Erweiterung Bettenkapazität	2018	x	1,007
Bauabschnitt 4 u. Hubschrauberdachlandefläche	2012-2019	x	57,360
Umbau/Erweiterung ZNA	2016/2019		9,443
Strukturverbesserung Radiologie	2018	x	1,646
Zwischensumme I			250,328
➤ davon Fördermittel KH-Bauprogramm/Konjunkturprogramm			162,501
➤ davon örtliche Beteiligung			17,106
➤ davon Investitionszuschuss Stadt Amberg			4,955
➤ davon Eigenmittel/Fremdmittel			65,766
<u>II. Geplante bzw. bewilligte Maßnahmen</u>			
Ambulantes OP-Zentrum	2020-2022		6,600
OP-Sanierung	2020-2027	x	44,880
Zwischensumme II			51,480
➤ davon Fördermittel KH-Bauprogramm			36,060
➤ davon Investitionszuschuss Stadt Amberg			10,000
➤ davon Eigenmittel/Fremdmittel			5,420
Gesamtsumme I und II			301,808
➤ davon Fördermittel			198,561
➤ davon örtliche Beteiligung			17,106
➤ davon Investitionszuschuss Stadt Amberg			14,955
➤ davon Eigenmittel/Fremdmittel			71,186



VI. Highlights



KLINIKUM ST.MARIEN
AMBERG



Personalien

Klinikum verabschiedet Chefarzt Dr. Ioannis Rafailidis

Ein Arzt und Menschenfreund geht nach 25 Dienstjahren in den Ruhestand – Seit 1998 auch für das Hammer Forum engagiert

„Ich habe bis zu meinem letzten Tag gerne operiert. Das war immer meine Entspannung.“ Das sind die Worte des scheidenden Chefarztes der Klinik für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin am Klinikum St. Marien Amberg, Dr. Ioannis Rafailidis.

Ein großes Abschiedsfest mit allem Drum und Dran gab es Pandemie bedingt nicht. Dabei wäre ein Festakt absolut verdient und würdig gewesen. Oberbürgermeister und Verwaltungsratsvorsitzender, Michael Cerny, verabschiedete zusammen mit der Klinikumsleitung den scheidenden Chefarzt.

Am 1. April dieses Jahres trat Dr. Rafailidis nach 25 Jahren Tätigkeit als Gefäßchirurg am Klinikum St. Marien Amberg in den Ruhestand. Dr. Rafailidis ist ein Arzt, ein Menschenfreund mit Leib und Seele.

1996 kam der gebürtige Grieche als Oberarzt an das Klinikum St. Marien Amberg in die damalige Chirurgische Klinik. Bald wurde er zum Leitenden Abteilungsarzt der Gefäßchirurgie innerhalb der Klinik. Mit der fortschreitenden Spezialisierung der Medizin wurde die Klinik in die Fachgebiete geteilt und so wurde Anfang 2011 Dr. Rafailidis Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie.

Unter seiner Verantwortung wurde der Fachbereich weiterentwickelt, ein Gefäßzentrum etabliert und die Gefäßchirurgie so ausgebaut, dass heute im Amberger Klinikum das gesamte Spektrum der Gefäßchirurgie behandelt werden kann und unter seiner Leitung auch die vollständige Weiterbildung für die Assistenzärzte gewährleistet ist. Unzählige Operationen hat er in 25 Jahren durchgeführt, unwahrscheinlich vielen Menschen geholfen. Sein Ziel war es immer die Patienten optimal zu behandeln und selber menschlich zu bleiben. Die Menschen standen für ihn immer im Vordergrund.



Verwaltungsratsvorsitzender Oberbürgermeister Michael Cerny, Hubert Graf, kaufmännischer Direktor des Klinikums, Dr. Ioannis Rafailidis, der scheidende Chefarzt, Dr. Harald Hollnberger, Ärztlicher Direktor des Klinikums und Vorstand Manfred Wendl (von links) bei der offiziellen Verabschiedung von Dr. Rafailidis.
Bild: Susanne Schwab, Stadt Amberg/exb

Zwei Jahre nach seinem Beginn im Klinikum Amberg wurde er aufgrund eines Stadtratsbeschlusses aus dem Jahr 1998 stellvertretend für das Klinikum Amberg ausgewählt, Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten medizinisch zu helfen. Somit hat er sich fast von Beginn an im Hammer Forum engagiert – einer humanitären Einrichtung. Bis zu seinem wohlverdienten Ruhestand sind ca. 40 Kinder erfolgreich im Klinikum Amberg behandelt worden.

Wenn es auch keine große Abschiedszeremonie gab, so gab es doch einen großen Dank von Seiten der Klinikumsleitung durch Vorstand Manfred Wendl.

„Wir danken H. Dr. Rafailidis für sein wertvolles Wirken in den letzten zweieinhalb Jahrzehnten für unser Klinikum und für unsere Patientinnen und Patienten“, so Wendl.

Auch Oberbürgermeister und Verwaltungsratsvorsitzende Michael Cerny fand lobende Worte für den scheidenden Chefarzt. „25 Jahre Tätigkeit in unserem Klinikum sind mehr als ein Grund H. Dr. Rafailidis zu danken. H. Dr. Rafailidis hat die Gefäßchirurgie an unserem Klinikum auf- und kontinuierlich ausgebaut. Wir wünschen ihm und seiner Familie alles Gute für den Ruhestand.“

Dr. Ioannis Rafailidis blickt mit einem weinendem und einem lachenden Auge in die Zukunft. „Ich habe mich die meiste Zeit meines Lebens mit der Medizin und dem Arzt-Sein beschäftigt, ich habe das geliebt, und das werde ich auch vermissen. Aber es sind auch einige wichtige Sachen liegen geblieben. Und so möchte ich jetzt zurück in das Leben, Ehemann und Vater sein und noch viele neue Menschen kennenlernen und auch andere Länder“, sinniert Dr. Ioannis Rafailidis.

Saman Djamil neuer Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie

„Zum 31. März dieses Jahres haben wir Herrn Dr. Ioannis Rafailidis in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und uns entschieden seine Nachfolge intern nach zu besetzen.“

Herr Djamil ist ein langjähriger Mitarbeiter bei uns im Haus, der fachlich und persönlich hervorragend qualifiziert ist. Wir freuen uns sehr, dass er als neuer Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie die Nachfolge von Herrn Dr. Rafailidis antritt“, so Vorstand Manfred Wendl. „Damit gewährleisten wir für unsere Patienten weiterhin Behandlungen im Bereich der Gefäßchirurgie auf sehr hohem Niveau.“

Bereits seit 2017 leitet Saman Djamil auch das Gefäßzentrum am Amberger Klinikum.

Die Vita Saman Djamil

- Seit 2003 am Klinikum St. Marien Amberg
- 2006 Facharzt zur Chirurgie
- 2009 Facharzt zur Gefäßchirurgie
- Seit 2009 Oberarzt in der Gefäßchirurgie
- 2010 Zusatzqualifikation in edovaskulärer Chirurgie



Saman Djamil übernimmt ab 1. Juli die Leitung der Klinik für Gefäßchirurgie am Klinikum St. Marien Amberg.



Personalien

Einer geht, vier Chefarzte kommen ins Klinikum

Generationswechsel im Klinikum St. Marien. Im ACC wurde Professor Dr. Volker Engelbrecht, Chefarzt der Radiologie, verabschiedet. Dafür konnte Klinik-Vorstand Manfred Wendt gleich vier neue Chefarzte vorstellen, die die Medizin in Amberg voranbringen sollen.

Von Wolfgang Ruppert AZ, 01.10.2021

Amberg. Eine Generation wird alt, während die andere heranwächst. So ist das auch im Klinikum St. Marien. Im ACC wurde Prof. Dr. Volker Engelbrecht, Chefarzt der Radiologie, in den Ruhestand verabschiedet, während gleich vier neue Chefarzte vorgestellt wurden.

Als ein Wolf, der schon viel Schnee gesehen hat, richtete zunächst Volker Engelbrecht das Wort an sein Publikum. Nach 19 Jahren Chefarztleben und dabei nur einem Tag Arbeitsunfähigkeit hängt er nun den Hut an den Nagel.

Insbesondere dankte er seiner Frau und seiner Familie. Zu ersterer sagte er: „Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine tüchtige Frau, das war schon immer so. Trotzdem war es besonders schön, mit dir auch beruflich zusammenzuarbeiten.“ Er nahm sich Zeit für eine Wertschätzung seiner Freunde, Bekannten und Kollegen, die ihn auf seinem Weg begleitet haben. Engelbrecht fand auch mahnende Worte: „Die Zukunft des Klinikums wird nicht einfach werden, die Finanzlage ist angespannt und Sie werden sehen, sobald die große Geldgier der Corona bedingten Stützungsmaßnahmen geleert ist, kehren die gleichen Probleme wie vorher zurück.“

In große Fußstapfen treten

Dass die Fußstapfen, in die Engelbrechts Nachfolger treten wird, riesig sind, war diesem von Anfang an bewusst. Professor Christian Ritter wird sich dieser Aufgabe stellen.



Die neuen Chefarzte am Klinikum St. Marien (von links): Christian Ritter, Richard Maurer, Hans Wahn und Saman Djamil mit Klinik-Vorstand Manfred Wendt.

Bild: Stephan Huber

Dabei ist er alles andere als ein Anfänger. Klinik-Vorstand Manfred Wendt lobte Ritters „breite radiologische Ausbildung“. Ritter, der in Erlangen geboren und in Neumarkt aufgewachsen ist, studierte Medizin in Regensburg und Würzburg, wurde in Würzburg zum Facharzt der Radiologie und dort später auch zum Oberarzt. Ritter hat sich zudem habilitiert und hatte ein W2-Professur in Göttingen inne. Auch absolvierte er ein Masterstudium in Erlangen im Fach Business-Health-Administration. Zu Beginn seiner Rede sagte er bezüglich der auf ihn zukommenden Aufgaben:

„Ich werde versuchen, sie, so gut ich kann, alle zu bewältigen, so wahr mir Gott helfe.“ Ritter hat eine klassische akademische Karriere hingelegt, was die Frage aufwirft, warum er nun nach 20 Jahren in Amberg Fuß gefasst hat. Er erklärte: „Die universitären Strukturen sind nicht mehr das, was sie früher vielleicht einmal waren.“ Es mangle oft an Personal, an Ausstattung und auch die Professuren hätten einiges an Glanz verloren. Ritter: „Was man sich aber besonders wünscht, und was manchmal ein Stück weit auf der Strecke bleibt, ist der engere Kontakt zum Patienten. Es fehlt der

Austausch, also das, was man Arzt sein nennt.“ Ritter hat es sich zum Ziel gesetzt, Ansprechpartner für alle Kollegen im Klinikum zu sein, wenn es darauf ankommt, die bestmögliche Behandlung eines Patienten umzusetzen.

Labormediziner als Mittler

Auch das Labor im Klinikum hat zu Beginn des Jahres einen neuen Chefarzt bekommen. Sein Name ist Richard Maurer und er wurde dem Publikum durch das der Öffentlichkeit bekannteste Gesicht des La-



Bild: Stephan Huber

„Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine tüchtige Frau.“

Der scheidende Chefarzt Volker Engelbrecht über seine Frau.

bors, durch Chefarzt Professor Hamid Hossain, vorgestellt. Hossain stellte zunächst den Menschen und Burglengenfelder Richard Maurer in den Mittelpunkt. Maurer genießt es, mit seiner Familie Zeit zu verbringen. Seine Freizeit gestaltet er gerne mit Sport. Im Urlaub lege er Wert auf den Spagat aus Kultur und Entspannung am Meer. Der rote Faden, der sich durch das gesamte Leben des neuen Chefarzts zieht, sei seine Begeisterung für Chemie. Zuletzt war Maurer bei Syn-Lab in Weiden. Währenddessen absolvierte er einen Masterstudiengang in Business-Administration an der School of Management an der Technischen Universität in München. Er war ärztlicher Standortleiter bei Syn-Lab in Weiden. Hossain zufolge hatte Maurer dort aber ein Ungleichgewicht zwischen Wirtschaftlichkeit und Medizin zugunsten ersterer festgestellt. Hossain: „Das war der Grund für ihn zu fragen: Was will ich tun?“ Maurer entschied sich für das Amberger Klinikum.

Maurer, der von sich selbst sagt, er sei kein Mann großer Worte, dankte seinen Eltern, seiner Familie und den anwesenden Kollegen. Er sehe sich selbst als Mediziner und

Arzt. „Ich will mehr sein als ein einfacher Wertelieferant. Ich sehe mich als Mittler zwischen den Möglichkeiten der Labormedizin und klinischen Fragestellungen.“

Bescheidener Gefäßchirurg

Kein Neuzugang, aber einer der großen Aufsteiger ist der frischgebackene Chefarzt der Gefäßchirurgie, Saman Djamil. Klinik-Vorstand Wendt sagte: „Wir kennen uns jetzt mehr als zehn Jahre und Sie haben in dieser Zeit gezeigt, dass sie die Fähigkeiten haben, unsere Klinik für Gefäßchirurgie zu leiten.“ Dass auch Bescheidenheit zu Djamil großen Stärken zählt, machte er deutlich, indem er sich schlicht bei seiner geliebten Familie und seinen Kollegen bedankte. Er betonte, dass er sehr glücklich sei, Teil des Klinikums in Amberg zu sein. Dabei gebe es einiges, worauf sich der Gefäßchirurg etwas einbilden könnte. Seit 2003 an der Chirurgischen Klinik in Amberg, wurde er 2006 zum Facharzt. Wendt: „Sein Herz schlug bereits damals für die Gefäßchirurgie, er baute seine Kenntnisse aus und erwarb 2009 die Schwerpunktbezeichnung Gefäßchirurgie.“ Bis Ende März war Djamil Oberarzt.

Pneumologe mit neuen Aufgaben

Der letzte im Bunde hat seine Stelle eigentlich schon im April 2020 angetreten. Wegen der Coronapandemie wurde seine Begrüßung nun nachgeholt. Hans Wahn ist der neue Chefarzt für Pneumologie und Beatmungsmedizin. Wie Wendt hervorhob, wird Wahn in der kommenden Woche bereits erste Menschen auf der neuen Weaning-Station behandeln. Dort werden Langzeitpatienten langsam von der Beatmungsmaschine entwöhnt.

Wahn, gebürtiger Ravensburger, hob hervor, dass er sich von Anfang an wohl am Klinikum gefühlt habe. Wahn: „Mein erster Eindruck hat mich nicht getäuscht. Ich wurde herzlich aufgenommen und habe es nicht bereut, hierher zu kommen.“ Auch er bedankte sich von Herzen bei seiner Familie, die immer hinter ihm stehe.



Personalien

Eine Ära geht zu Ende

Prof. Dr. Anton Scharl verlässt Amberger Klinikum St. Marien

Prof. Dr. Anton Scharl hat die Entwicklung der Klinik für Frauenheilkunde am Klinikum St. Marien Amberg seit dem Jahr 2000 als Chefarzt der Klinik geprägt und das Leistungsangebot in der Gynäkologie und Geburtshilfe kontinuierlich auf ein universitäres Niveau auf- und ausgebaut. Jetzt beendet er in Amberg seine langjährige, von Erfolg gekrönte Arbeit zum Jahreswechsel.

Klinikums Vorstand Manfred Wendl bedankt sich für die langjährige Zusammenarbeit. „Gemeinsam mit seinem Team hat er das zertifizierte gynäkologische Krebszentrum und das Brustzentrum am Amberger Klinikum etabliert. Prof. Dr. Scharl gilt als ausgewiesener Experte bei Brustkrebs und gynäkologischen Tumoren. Für ihn stand immer die Medizin und die Versorgung der Patientinnen im Vordergrund. Für seinen unermüdlichen Einsatz an unserem Klinikum danken wir ihm sehr. Wir bedauern sehr, dass wir H. Prof. Dr. Scharl momentan wegen der Pandemie nicht im gebührenden Rahmen verabschieden können. Das holen wir aber sobald es geht nach.“

Prof. Dr. Scharl war auch die Entwicklung der Zusammenarbeit von Kliniken sehr wichtig und hat sich seit 2017 als Direktor der Frauenkliniken Amberg-Tirschenreuth-Weiden für den Ausbau der Versorgung in der nördlichen Oberpfalz eingesetzt. Das war möglich, weil er in Amberg mit Weitblick frühzeitig hervorragende Strukturen für seine Nachfolge geschaffen hat. So wurde bereits 2018 PD Dr. Thomas Papatthemelis als Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Klinikum St. Marien Amberg berufen.



CA_Prof_Dr_Scharl.jpg (Prof. Dr. Anton Scharl, Direktor der Frauenkliniken Amberg-Tirschenreuth-Weiden beendet zum Jahreswechsel seine langjährige Arbeit in Amberg; Quelle: Klinikum/Uschold)

Prof. Dr. Anton Scharl ist Mitglied zahlreicher medizinischer Fachgesellschaften und Inhaber vieler Ämter und Funktionen, die er auch jetzt noch weiterführen wird. Seit 2009 wird Scharl in der FOCUS Ärzteliste, Deutschlands Top-Mediziner als Experte für Brustkrebs und gynäkologische Tumoren gelistet.

Seine bald neu- und dazugewonnene Zeit wird Scharl der eigenen Familie widmen. Er ist im Oktober stolzer Opa einer Enkelin geworden. Außerdem ist Anton Scharl sehr gerne mit seinem Hund unterwegs.

Für die Patientinnen am Klinikum St. Marien wird die hervorragende Versorgung mit PD Dr. Papatthemelis in der gewohnten Weise fortgeführt. „Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Chefarzt PD Dr. Papatthemelis, der die Frauenklinik bereits seit Jahren erfolgreich als Frauenarzt mit den Schwerpunkten Perinatalogie und Geburtshilfe und gynäkologische Onkologie leitet. Außerdem ist er ein anerkannter Spezialist für onkologische und minimal-invasive Operationen.“, so Manfred Wendl.



Medizinisches Leistungsspektrum

Von St. Anna nach St. Marien: Radiologische Praxis zieht um

Dr. Dieter Herrneder arbeitet künftig im Medizinischen Versorgungszentrum – Verwaltungsrat des Klinikums besichtigt die neuen Praxisräume

AZ, 02.10.2021

Amberg. (jan) Neu ins Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) am Klinikum St. Marien in Amberg ist Dr. Dieter Herrneder mit seiner Röntgenpraxis eingezogen. Zwei Tage vor dem Start sah sich der Verwaltungsrat des Klinikums dort um. Dr. Dieter Herrneder hatte bislang seine Praxis für radiologische Diagnostik am St. Anna-Krankenhaus in Sulzbach-Rosenberg. Nun ist er nach Amberg gewechselt und betreibt seine Röntgenpraxis künftig im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ). Bevor der Verwaltungsrat von St. Marien sich in den neuen Praxisräumen umsah, betonte Oberbürgermeister Michael Cerny als Vorsitzender des Gremiums, dass man Herrneder samt seiner Praxis nicht aus Sulzbach-Rosenberg abgeworben habe. Vielmehr habe Herrneder selbst eine Veränderung geplant „und Kontakt zu uns aufgenommen“. Dass der Umzug geklappt habe und die Praxis zum 1. Oktober im MVZ ihren Routinebetrieb aufgenommen habe, freute ihn natürlich. „Für uns ist das ein Glücksfall“, sagte Cerny. Ambergem bleibe so der Fahrweg nach Sulzbach-Rosenberg erspart.

Praxis im Ambulanzgebäude

Bei der Sitzung des Verwaltungsrats im Klinikum stand auch eine Besichtigung der radiologischen Praxis an, in der am Mittwochnachmittag noch die allerletzten Arbeiten erledigt wurden, damit zwei Tage später gestartet werden konnte. Die Praxis befindet sich im Ambulanzgebäude, der Zugang ist beim oberen Klinikums-Parkplatz. Wo jetzt die Praxis ist, war früher das Bewegungsbad von St. Marien, informierte der Vorstand des Klinikums,



Dr. Dieter Herrneder (rechts) ist mit seiner Röntgenpraxis von Sulzbach-Rosenberg nach Amberg umgezogen. Im Medizinischen Versorgungszentrum von St. Marien legten er und sein Team am Freitag los.

Bild: Stephan Huber

Manfred Wendl. Herrneder zeigte sich sehr froh über den Umzug nach Amberg. Er sei vor 20 Jahren vom Klinikum weggegangen, habe die Praxis Kraus übernommen und sei in Sulzbach-Rosenberg gelandet.

Dort habe es ihm gut gefallen, betonte er. „Jetzt bin ich aber froh, wieder daheim zu sein“, gestand er und schickte hinterher, dass er eben Amberger sei. Richtig schön seien die Räume geworden, freute er sich

und lobte das „sehr angenehme Klima“.

Die Verwaltungsräte konnten bei ihrer Sitzung im Konferenzraum des Klinikums nicht nur die Praxisräume inspizieren, sondern auch einen Blick ins MRT werfen. „Jetzt legen wir los“, sagte Dieter Herrneder. Wobei er nicht verschwiegen, dass die Termine nicht nur im Oktober komplett ausgebucht seien, sondern sogar schon bis Mitte Novem-

ber. „Und das, obwohl wir noch nicht einmal angefangen haben.“

Klinikums-Vorstand Wendl informierte den Verwaltungsrat noch, dass er als ordentliches Mitglied in den Hauptausschuss der Bayerischen Krankenhausgesellschaft (BKGG) berufen wurde. Vorher war er bereits seit mehreren Jahren stellvertretendes Mitglied in diesem Gremium. Verwaltungsratsvorsitzender Michael Cerny wertete dies

als äußerst positiv. So könne man „Wissen aus der Praxis in die relevanten Gremien reinbringen“. Zugleich sei man an der Entwicklung frühzeitig dran, was Input fürs Haus, also das Klinikum, bedeute. Die Berufung Wendls bezeichnete Cerny als Wertschätzung für das Wissen, dass der Amberger Klinikumsvorstand habe.

Defizite: An Stellschrauben drehen

Eine Kommission zur strukturellen Verbesserung der Finanzierung kommunaler Krankenhäuser hat der deutsche Städtetag Anfang des Jahres eingerichtet. Im Gremium mit 15 Mitgliedern aus der gesamten Republik sind gleich zwei Amberger: Oberbürgermeister Michael Cerny, weil er im Finanzausschuss des deutschen Städtetags ist, und Klinikumsvorstand Manfred Wendl als einer der stellvertretenden Vorsitzenden der Konferenz kommunaler Krankenhäuser im deutschen Städtetag. Konkrete Forderungen der Kommission, die Pandemiebedingt hauptsächlich Videokonferenzen abgehalten hat, sind unter anderem Rahmenbedingungen durch den Bund und Investitionsverpflichtungen der Länder. Im Positionspapier heißt es unter anderem, dass die Infrastruktur für Notfallbehandlung und medizinische Versorgung vorgehalten und grundfinanziert wird. Dazu Cerny: „Die Feuerwehr wird auch nicht nach Einsätzen finanziert.“

Gerade für die Defizite forderte der Oberbürgermeister, so an den Stellschrauben zu drehen, dass diese ausgeglichen werden. Diesbezüglich habe man auch vom Stadtrat einen klaren Auftrag bekommen, da politisch tätig zu werden.

Sechs Tonnen Technik fürs Klinikum

GESUNDHEIT Ein neuer Magnetresonanztomograf ist in St. Marien in Amberg angekommen. Er gehört in die künftige Röntgenpraxis.

AMBERG. Damit der neue, rund 570 000 Euro teure Magnetresonanztomograf, kurz MRT, am Klinikum St. Marien unbeschadet ankommt, mussten die Außenfassade geöffnet und eine bodentiefe Doppelflügelstür mit rund 2,5 Metern Breite und drei Metern Höhe eingesetzt werden.

Das Gerät wurde mit Hilfe eines Krans verladen. „Dies macht auch künftige Transporte von medizintechnischen Geräten um einiges leichter. Der Austausch kann damit durch das



Knapp sechs Tonnen wiegt der MRT für die Röntgenpraxis, die ab Oktober am Klinikum Amberg in Betrieb geht.

FOTO: SANDRA DIETL

künftige Wartezimmer der Praxis erfolgen“, erklärt der Leiter der Bauverwaltung Robert Wiczorek, in einer Mitteilung.

Aktuell laufen die Bauarbeiten für die zukünftige Röntgenpraxis noch auf Hochtouren. Untergebracht wird die Praxis im Bereich des ehemaligen Bewegungsbades in der physikalischen Therapie. „Im Moment erfolgen noch die Fertigstellung und die Installation der Haustechnik. Anschließend wird mit dem Innenausbau weitergemacht. Wir sind aber noch gut im Zeitplan“, so Robert Wiczorek weiter.

Wie die Pressestelle des Klinikums St. Marien mitteilt, soll die Eröffnung der Röntgenpraxis, die Teil des Gesundheitszentrums St. Marien sein wird, am 1. Oktober erfolgen. Für Patientinnen und Patienten ist die Praxis vom oberen Parkplatz des Klinikums gut zu erreichen und über den Zugang des Ambu-

lanzgebäudes im L-Bau zu finden. Mi der neuen Praxis bietet das Klinikum Amberg im Gesundheitszentrum S Marien künftig auch ambulante, radiologische Untersuchungen für gesetzlich Versicherte an, heißt es in der Mitteilung weiter.

Neben dem bildgebenden Verfahren der Magnetresonanztomographie, werden auch ambulante CT-Untersuchungen und konventionelle Röntgenuntersuchungen angeboten. Bei einem MRT findet die Untersuchung mit Hilfe eines Magnetfeldes statt. Alle Körperregionen können hier sehr gut dargestellt werden. Der Vorteil für alle Patientinnen und Patienten nach Angaben des Klinikums: Man unterliegt bei dieser Untersuchung keiner Strahlenbelastung. Weitere Vorteile sind die hohe Detailerkennbarkeit sowie die gute Darstellung aller Körperregionen.



Medizinisches Leistungsspektrum

Aus 33 Modulen wird ein neues OP-Zentrum für das Klinikum

AZ, 21.08.2021

Es sieht spektakulär aus, wenn hier große Module per Kran „einschweben“: An der Marienstraße entsteht das neue ambulante Operationszentrum des Klinikums St. Marien. Am Freitag wurden die größten Bauteile geliefert.

Amberg. (eik) An der Marienstraße, dort, wo früher der untere Besucherparkplatz von St. Marien war, entsteht das neue, ambulante Operationszentrum (AOZ) des Klinikums. Der zweigeschossige Komplex wird in Modulbauweise errichtet, wie Klinikums-Pressesprecherin Sandra Dietl erklärt. Das bedeutet, dass bereits vorgefertigte Bauteile angeliefert und dann zu einem Gebäudekomplex zusammengesetzt werden. Am Freitag kamen die vier größten Module an – knapp 17 Meter lang, knapp vier Meter breit und rund vier Meter hoch.

„Die Module sind bereits in der Nacht als Schwertransporte angeliefert worden“, zitiert das Klinikum in einer Pressemitteilung Robert Wiczorek, den Leiter der Bauverwaltung von St. Marien. Am Freitagvormittag hievte dann ein 500-Tonnen-Autokran die Bauteile an ihren endgültigen Standort. Dort werden sie miteinander verschweißt. „Das Ganze wiederholt sich an insgesamt sechs Tagen“, erklärt Wiczorek.

Spart Zeit und Lärm

Diese Art des Bauens habe Vorteile: „Wir sparen dadurch enorm viel Bauzeit gegenüber der konventionellen Bauweise und vor allem reduzieren wir den Baulärm für unsere Patienten erheblich.“ Anfang Mai haben die Bauarbeiten begonnen. Wiczorek freut sich, „dass wir uns dank sehr kooperativer Zusammenarbeit aller Beteiligten im Zeitplan befinden. Gerade im Hinblick auf die aktuelle Corona-bedingte Entwicklung im Bausektor ist das nicht selbstverständlich.“

Anfang 2022 in Betrieb

Wie Sandra Dietl mitteilt, werden für das neue AOZ insgesamt 33 Module verbaut. Wenn sie alle montiert sind, „werden sie mit einer Gebäudehülle mit einer Wärmedämmung versehen und mit dem Au-



Ein Modul auf dem Weg an seinen endgültigen Standort. Später wird man nicht mehr erkennen, dass das OP-Zentrum aus 33 vorgefertigten Teilen zusammengesetzt wurde.

Bild: Wolfgang Steinbacher

„Wir sparen dadurch enorm viel Bauzeit gegenüber der konventionellen Bauweise und vor allem reduzieren wir den Baulärm für unsere Patienten erheblich.“

Robert Wiczorek, Leiter der Bauverwaltung von St. Marien



Von dieser Seite kann man in ein Modul hineinschauen, das gerade eingebaut wird.

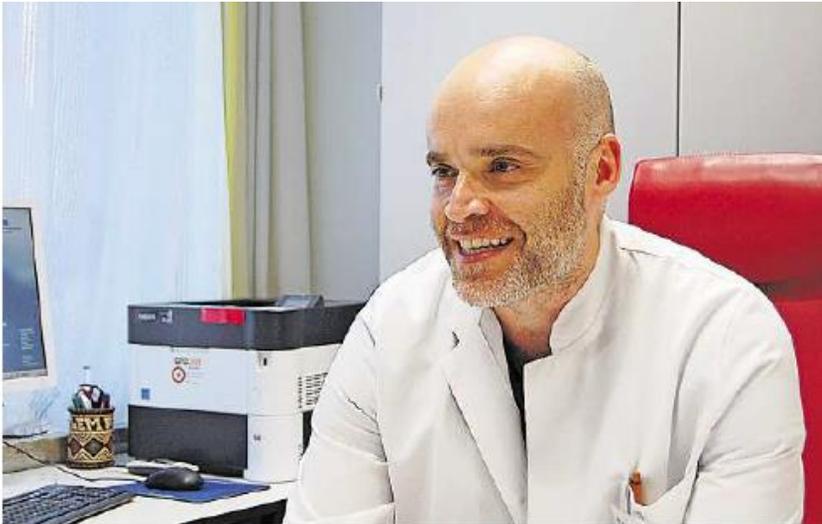
Bild: Wolfgang Steinbacher

ßenputz vervollständigt“, erklärt die Klinikums-Sprecherin. Dann sei nicht mehr zu erkennen, dass das OP-Zentrum aus vorgefertigten Modulen besteht. Der Endausbau im Inneren folgt im nächsten Schritt. Die Kosten für das AOZ liegen laut

Dietl bei rund 6,6 Millionen Euro. Wenn es fertig ist, gibt es hier zwei Operationssäle für ambulante Eingriffe. „Bei Konzeption und Vorfertigung wurde die Möglichkeit für eine gegebenenfalls spätere Nachrüstung eines dritten OP-Saals vor-

gesehen, wenn der Bedarf entsteht“, merkt die Klinikums-Sprecherin an. Anfang nächsten Jahres soll das OP-Zentrum in Betrieb gehen. Das Klinikum zeigt den aktuellen Baufortschritt über Bilder einer Webcam (www.klinikum-amberg.de).

Auszeichnungen



PD Dr. Thomas Papatthemelis beim Gespräch mit einer Patientin (das Bild ist vor Corona entstanden).

FOTO: S. DIETL

Schlüssellochchirurgie auf höchstem Niveau

MARIEN-KLINIKUM Auch in Amberg wird diese OP-Methode vielfach genutzt. Chefarzt Dr. Papatthemelis erhielt eine MIC III Zertifizierung.

AMBERG. Schlüsselloch-Operationen – dahinter stecken minimal-invasive Eingriffe, die mittlerweile zu den gängigen Operationstechniken gehören. „Gerade auch im Bereich der Frauenheilkunde und der operativen Medizin hat sich in den vergangenen Jahren sehr viel getan“, so PD Dr. Thomas Papatthemelis, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Klinikum St. Marien Amberg. Dr. Papatthemelis hat jetzt laut einer Pressemitteilung als einer von knapp hundert zertifizierten gynäkologischen Operateuren in Deutschland die MIC III Zertifizierung erhalten.

Kleine Narben, deutlich weniger Schmerzen nach der OP und schnelle Genesung sind die wichtigsten Vorteile minimal-invasiver Eingriffe. Die meisten Erkrankungen in der Frauenheilkunde können heute mit kleinen Schnitten erfolgreich operiert werden. Der Zugang erfolgt hier über eine Spezialnadel durch die untere Nabelgrube. Anschließend wird eine Kamera über

den Nabel eingebracht, Arbeitsinstrumente über sogenannte Trokare. Instrumente im Unterbauch, mit dessen Hilfe ein Zugang geschaffen oder offen gehalten wird“, erklärt PD Dr. Papatthemelis.

So können Myome (gutartige Muskelgeschwülste), eine Endometriose oder auch bösartige Erkrankungen wie Gebärmutter-schleimhaut- oder Gebärmutterhalskrebs behandelt werden. Des Weiteren kommen mit Hilfe der minimal-invasiven Chirurgie neue Fluoreszenztechniken zur Anwendung, welche die akkurate Darstellung von Lymphbahnen ermöglichen.

Allerdings ist es eine OP-Methode, die eine große Erfahrung des Operateurs voraussetzt. Dr. Papatthemelis hat jetzt die MIC III Zertifizierung erhalten. „Die Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Endoskopie hat ein Stufenkonzept implementiert, welches die

Qualifikation und Erfahrung von minimal-invasiv tätigen Gynäkologen in drei Kategorien einteilt. Das Zertifikat MIC III stellt höchste Anforderungen an die Operateure, sowohl das Spektrum der Operationen betreffend, als auch die Anzahl der Eingriffe“, erklärt der Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Zertifiziert werden Gynäkologen, die bereits über mehrere Jahre als Operateure aktiv sind. Neben dem breiten Spektrum an Operationen werden aber auch regelmäßige Fortbildungen und wissenschaftliche Leistungen gefordert. Die Frauenklinik in Amberg pflegt unter anderem eine wissenschaftliche Kooperation mit dem Tumorzentrum in Regensburg und führt selber auch klinische Studien durch mit dem Ziel, operative Fragestellungen zu beantworten.

Dr. Papatthemelis hat im Rahmen seiner Habilitation Fragen zur onkologischen Ergebnisqualität bei der Behandlung von gynäkologischen Krebserkrankungen wissenschaftlich untersucht. Unter dem Dach des Tumorzentrums Regensburg arbeiten insgesamt 31 Onkologische Zentren aus der Oberpfalz und aus Niederbayern zusammen. „Diese Zusammenarbeit ermöglicht es uns die Versorgungsrealität zu dokumentieren mit dem Ziel, diese im Sinne unserer Patienten zu verbessern“, erläutert PD Dr. Papatthemelis.



Das Zertifikat MIC III stellt höchste Anforderungen.“

PD DR. THOMAS PAPATHEMELIS
Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde

Sonstiges

50 Jahre Dialyse im Klinikum Amberg

Ein Blick auf Entwicklungen und Fortschritte bei Medizin und Technik

Amberg. (exb) „Heute haben Patienten, deren Nierenfunktion versagt und die auf die Dialyse angewiesen sind, auch noch Lebensqualität. Früher war das nicht so, da ging es nur ums Überleben.“ Wenn Dr. Lothar Kornalik erzählt, bemerkt sein Gegenüber schnell, dass er seinen Beruf als Nephrologe aus Überzeugung macht. Seit 1983 ist er am Klinikum St. Marien und kann auch in seiner Funktion als Ärztlicher Leiter des KfH-Nierenzentrums einiges von der Entwicklung der Dialyse erzählen. Ebenso wie sein Vorgänger Dr. Nikolaus Luz, der 1969 als Assistenzarzt im Klinikum Amberg angefangen hat und vom damaligen Chefarzt Dr. Wilhelm Barczyk mit dem Aufbau der Dialyse-Abteilung beauftragt worden war. Heuer jährt sich der Beginn der Dialyse am Klinikum Amberg zum 50. Mal.

„Damals gab es im Bereich der Dialyse gar nichts. Ich bin dann zunächst für vier Wochen nach München gegangen, das war quasi ein Schnellkurs in der Nephrologie. Danach haben wir mit einem Dialysegerät begonnen. Wir, damit meine ich mich, Anne Moosburger und später dann Walter Kleinhenz, die mich als Pflegekräfte damals maßgeblich unterstützt haben“, erinnert sich Dr. Luz.

Alte Bilder zeigen, dass die Dialyse in den 80er-Jahren im Kellerbereich des Klinikums zu finden war – zu dieser Zeit standen 25 Betten für Patienten zur Verfügung, die von mehr als 20 Pflegekräften versorgt worden sind. „Amberg hat als eine der wenigen Kliniken mit dem Aufbau einer Dialyse begonnen, das Angebot hatten sonst nur Universitätskliniken.“

Aus den bescheidenen Anfängen ist heute eine moderne Station geworden. Dr. Nikolaus Luz ging 2006 in den Ruhestand, wusste aber, er übergibt die Leitung der Nephrologie in gute Hände – nämlich in die von Dr. Lothar Kornalik. „Die Arbeit auf der Dialysestation bedeutet, Teil einer Familie zu sein. Manchmal erfährt man von den Patienten Dinge, die sonst nicht einmal die Familie erfährt. Man verbringt einfach viel Zeit mit den Patienten“, erzählt Dr. Kornalik. „Der Beruf des Nephrologen hat viele schöne Seiten, die eine ist die menschliche, die andere die technische.“ Und gerade auf der habe sich enorm viel verändert – fünf Jahrzehnte Entwicklung.

„Früher wurde die Acetatdialyse angewandt. Die Nebenwirkungen wie Blutdruckabfall, Übelkeit und Krämpfe waren recht häufig. Aus diesem Grund konnten auch nur Patienten ohne schwere Begleiter-

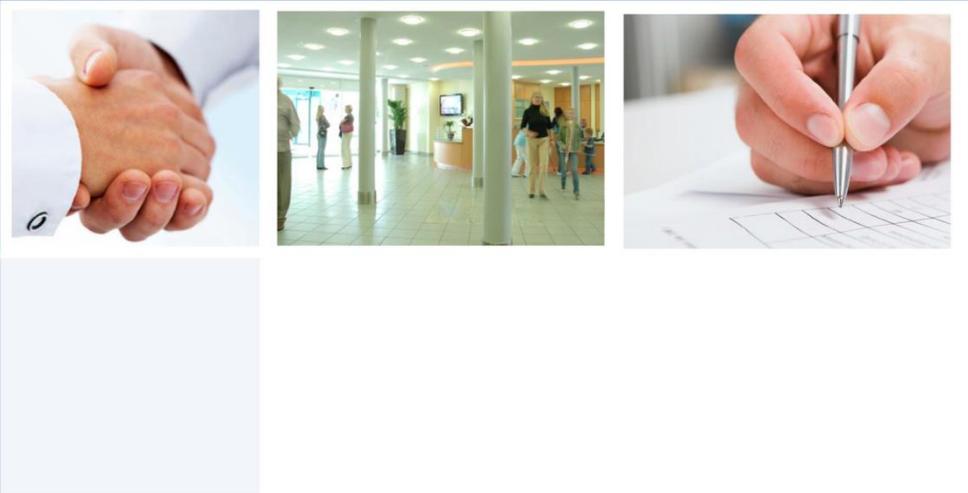
krankungen wie Herzmuskelschwäche, Lungenerkrankungen und Diabetes mellitus behandelt werden.“ Die Hämodialyse sei heute das häufigste genutzte Dialyseverfahren. Die Bauchfelldialyse, die besonders für Patienten mit Herzproblemen geeignet ist, führe leider zu Unrecht ein Schattendasein. Die Prozedur der Hämodialyse wird dreimal in der Woche für vier bis sechs Stunden durchgeführt. Früher zweimal wöchentlich für zwölf Stunden bei Knappheit von Maschinen und Material. Das Durchschnittsalter der Patienten lag in den 70er-Jahren bei 40 Jahren und ist bis heute auf 75 bis 80 Jahre angestiegen. Auch sehr viele ältere Patienten profitieren hinsichtlich der Lebensqualität von der Behandlung. Das Gefühl der Abhängigkeit von einer Maschine ist geblieben. Um dies zu minimieren, müssten Patient, Dialysepflege und Arzt eine Einheit bilden.



Dr. Lothar Kornalik, Ärztlicher des KfH-Nierenzentrums Amberg, und Dr. Nikolaus Luz (rechts), der die Dialyseabteilung 1971 aufgebaut hat. Unten links im Bild die alte Dialysestation in den 80er-Jahren.

Bild: klinikum/Diät/exb

AZ: 20.08.21



VII. Gesundheitszentrum St. Marien GmbH



Organigramm

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Oberbürgermeister Michael Cerny

Mitglieder: Franz Badura, Simone Böhm-Donhauser, Dr. Konrad Wilfurth, Stefan Ott,
Rudolf Maier, Dr. Klaus Ebenburger, Prof. Dr. Anton Scharl, Dr. Rudolf Merkl

Geschäftsführung:

Geschäftsführer:	Manfred Wendl
Weiterer Geschäftsführer:	Dr. Harald Hollnberger
Prokurist:	Dr. Siegfried Meyer

Medizinisches Versorgungszentrum Gesundheitszentrum St. Marien (Mariahilfbergweg 7)

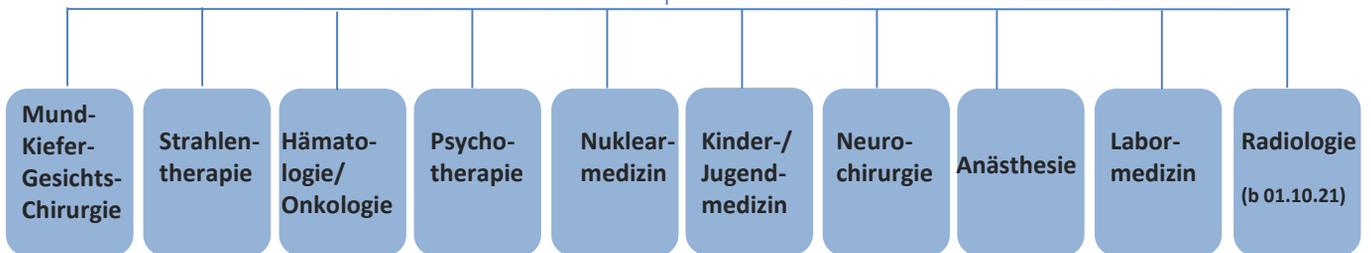
Ärztliche/r Leiter/in:
Dr. Ludwig Fischer von Weikersthal (bis 30.06.2021)
Dr. Anja Tobermann (ab 01.07.2021)

Medizinisches Versorgungszentrum MVZ St. Marien (Marienstraße 6)

Ärztlicher Leiter:
Dr. Harald Schmaußer (bis 31.03.2021)
MUDr. Jozef Gemes (ab 01.04.2021)

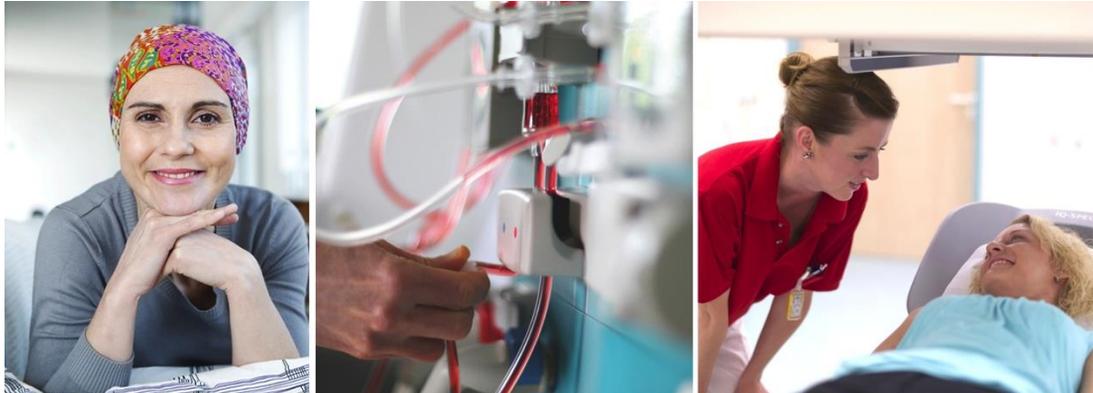


Organigramm





Gesundheitszentrum St. Marien GmbH



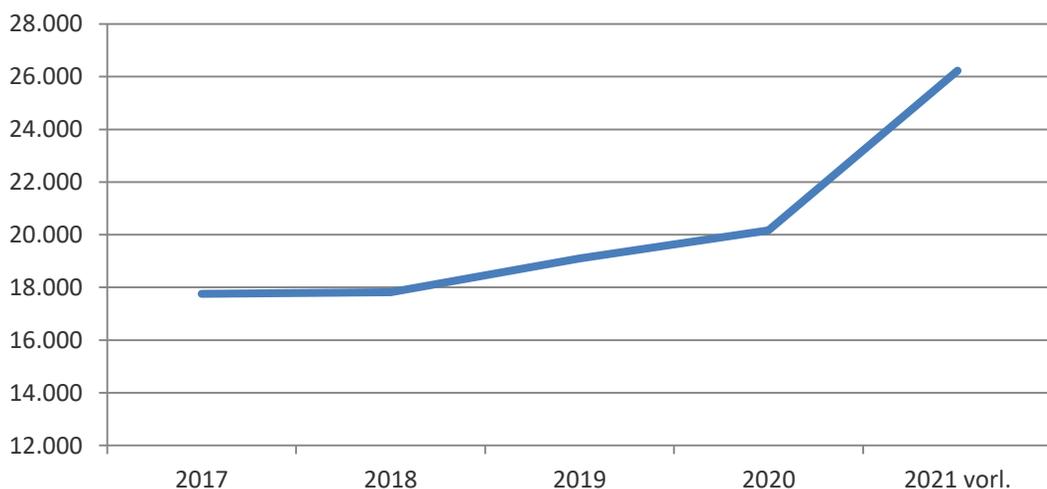
Im Gesundheitszentrum St. Marien können wir unsere Patienten umfassend ambulant behandeln und beraten. Das differenzierte und hochspezialisierte Leistungsspektrum wird "unter einem Dach" und in enger Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen des Klinikums und den niedergelassenen Ärzten der Region angeboten. Das stellt insbesondere für Patienten vor einer geplanten stationären Aufnahme und für Patienten, die zur Nachsorge nach der stationären Behandlung kommen, eine große Erleichterung dar. Das Gesundheitszentrum St. Marien ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft (GmbH) des Klinikum St. Marien Amberg.

Behandelte Patienten Gesamtzahl (incl. Konsile)

Jahr	Behandelte Patienten Gesamt
2017	17.755
2018	17.819
2019	19.105
2020	20.161
2021 vorl.	26.226



Behandelte Patienten Gesamt





Impressum

Klinikum St. Marien

Kommunalunternehmen – Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Amberg

Mariahilfbergweg 7

92224 Amberg

Telefon: +49 96 21 / 38-0

Telefax: +49 96 21 / 38-15 20

E-Mail: info@klinikum-amberg.de

Internet: www.klinikum-amberg.de

Gesetzliche Vertretung:

Vorstand Manfred Wendl

Fotografie:

© fotolia

Marco Kleindienst, www.darwincommunication.de

© shutterstock.com

Michael Sommer,

www.fotografie-sommer.de



**KLINIKUM ST. MARIEN
AMBERG**

Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg
Tel. 09621/38-0